Siebenunddreißigster Jahresbericht

der

Realschule und des Realprogymnasiums

zu

Großenhain,

durch den zugleich zum Besuche der am Schlusse angezeigten

öffentlichen Schulhandlungen

ergebenst eingeladen wird.

Vorausgeschickt ist eine kurze Besprechung von Eduard Engels Deutscher Stilkunst.

1912. Progr.-Nr. 810.

9 g.r
13

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seite

A. Allgemeines (über Eduard Engels Deutſche Stilkunſt) . . . 3
B. Schulbegebenheiten 5
C. Unterſtützungen und Auszeichnungen 7
D. Erwerbungen 8
E. Eingeführte Lehrbücher 10
F. Lehrbericht 12
G. Perſonenüberſicht 24
H. Öffentliche Schulhandlungen 31

Landes- u. Stadt-Bibl.
Düsseldorf

44. g - 304

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. Allgemeines.

Die im vergangenen Jahre erschienene Deutsche Stilkunst von Eduard Engel hat hohe Vorzüge. Erstens kann man daraus unendlich viel lernen. Zweitens ist sie schon für einen reiferen Realschüler leicht faßlich. Drittens fesselt sie trotz ihres bedeutenden Umfangs vom ersten bis zum letzten Satz. Viertens dient sie in hervorragendem Maße der Wahrheitsliebe und damit zugleich der sozialen Verständigung.

Es gibt einen kleinen und einen großen Stil, wie Engel selbst gelegentlich sagt. Jener schafft eine geringwertige Unterhaltung, dieser eine gründliche Förderung. Natürlich ist der erstere viel häufiger als der letztere, ja er wird mehr und mehr zu einer furchtbaren Überschwemmung. Von der ungeheuren Menge des Lesestoffes kann man vieles nur flüchtig durchsehen, anderes muß man ganz überschlagen. Es wäre weit besser, wenn nur weniges geboten würde, dieses aber durch wiederholte Betrachtung wirklich in den Geist des Lesers eindränge.

Wer liefert den meisten Lesestoff? Nach des Amerikaners Mark Twain humorvollen Übertreibungen: Leute, die am wenigsten davon wissen und verstehen, Nachahmer jener Sophisten im alten Athen, die über jeden Gegenstand aus dem Stegreif einen Vortrag halten konnten. Läßt man sich aber derartige Geistesnahrung auf die Dauer vorsetzen? Ei gewiß. Mark Twain legt einem Zeitungsschreiber die Behauptung in den Mund, daß er z. B. einem landwirtschaftlichen Blatt mit lauter Unsinn zu vieltausendfachem Absatz verhelfen wolle.

Nicht viel anders urteilt Goethe. Im ersten Vorspiel des Faust ist diese Meinung das A und O des Theaterdirektors. Er ermahnt den Dichter: Seht nur hin, für wen ihr schreibt! — Gebt mehr und immer, immer mehr! — Sucht die Menschen zu verwirren! — Wird vieles vor den Augen abgesponnen, so daß die Menge staunend gaffen kann, da habt ihr in der Breite gleich gewonnen. — Die Masse könnt ihr nur durch Masse zwingen. — Die Lustige Person aber fügt hinzu: In bunten Bildern wenig Klarheit, viel Irrtum und ein Fünkchen Wahrheit!

So ist's, der meiste Lesestoff dient zum bloßen Zeitvertreib und gleicht im besten Falle einem lustigen Vogelgezwitscher. Der Verfasser weiß zunächst anzulocken und streut dann von Zeit zu Zeit etwas Geistreiches oder Bemerkenswertes ein, das der Leser leicht behält und beim geselligen Verkehr wieder anbringen kann, so wird jener ein „vielbeliebter Mann“ und erntet neben guter Bezahlung auch reichlich „Bewunderung von Kindern und Affen“. Daß solch Geschreibe binnen kurzer Zeit in völlige Vergessenheit geraten muß, wie Engel auch geschichtlich nachweist, schreckt nicht im geringsten ab; man will eben nur „der Mitwelt Spaß machen“.

Leider verfällt dem gleichen Schicksal gar manches inhaltlich sehr gediegene Werk wegen seiner mangelhaften Form, besonders wegen der durchaus unnötigen verschwommenen Fremdwörter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir Deutschen möchten nicht nur „alles wissen“, um es bei unsern Beobachtungen und Forschungen zum Vergleich heranzuziehen, sondern auch jede neue Erscheinung, mit der wir bekannt werden, ganz in ihrer Ursprünglichkeit gebrauchen, damit nichts von ihrer Eigenart verloren geht. Darum flechten wir das Fremdsprachliche gern ohne jede Veränderung in unsre Rede ein. Wir werden aber hierdurch unsern eignen Volksgenossen unverständlich, vernachlässigen über dem ausländischen Flimmer das Gold unsrer Muttersprache und sinken zu Wortgaukelei herab.

Man muß auch noch eins bedenken. Wir Deutschen werden häufig mit den alten Griechen verglichen, und es wird darauf hingewiesen, daß diese trotz ihres regen Verkehrs mit zahlreichen andern Völkern doch ihre Sprache ganz rein erhalten haben, während unsre Sprache so viel Fremdes in sich aufgenommen hat. Aber die alten Griechen trieben mit andern Völkern nur Handel, ihre Geistesbildung schufen sie sich selbst und steigerten sie in dem Maße, daß sie außer sich nur Barbaren kannten. Wir Deutschen hingegen standen lange Zeit hinter den übrigen Kulturvölkern zurück und sind nur als deren Schüler nach und nach zu unsrer gegenwärtigen Bildungsstufe emporgestiegen. Hieraus erklärt sich das reiche ausländische Sprachgut in unsrer Redeweise. Von den Slawen haben wir nichts dergleichen angenommen, trotz des steten lebhaften wirtschaftlichen Verkehrs mit ihnen.

Eine ebenso bedenkliche deutsche Sitte ist das Ineinanderschachteln. Man will damit den Wert der einzelnen Gedanken und ihre wechselseitige Beziehung genau festsetzen, aber man mutet dem Leser eine zu angespannte Aufmerksamkeit zu und verfehlt den Zweck.

Andre Entstellungen des Stils entspringen der Absicht der Deutlichkeit, oder aber der Vorsicht und Höflichkeit. So wird statt des kleinen Wortes „oft“ die längere Wendung „zu wiederholten Malen“ gewählt, und einen scharfen Tadel kleidet man nicht selten in eine vielfache Umhüllung. Insbesondere bleibt ein schiefes Fremdwort immer dunkel, im Unterschied zu einem ebenso unpassenden, aber unverkennbaren deutschen Ausdruck.

Alle diese Art zu reden und zu schreiben sieht Engel als eine Entheiligung an, und mag er darin bisweilen etwas weit gehen, so hat er doch in seiner Grundanschauung recht. Er sagt auf Seite 93: Das Wort ist allmächtig, genau genommen wälzt jedes Wort seinem Schreiber eine vorher nicht zu berechnende Verantwortung auf. (Laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen!) — Das ist der große Stil, den er allein gelten läßt, und den er auf das wärmste empfiehlt. Er verbietet, irgend etwas auf das Papier zu bringen, was nicht vorher klar gedacht oder rein empfunden worden ist; ja etwas vollkommen Gutes kann seiner Ansicht nach nur durch die gemeinsame Tätigkeit von Kopf und Herz geschaffen werden. (Wenn ihr's nicht fühlt, ihr werdet's nicht erjagen.) Vorbild müsse dabei der Dichter sein, denn er schreibe mit seinem Blute.

Als obersten Priester der deutschen Sprache betrachtet er Goethe, der in seinem Faust und in seinen besten Liedern (Über allen Gipfeln ist Ruh', Der du von dem Himmel bist, Wer nie sein Brot mit Tränen aß) wie ein Meister der Prosa rede. Auf störende Fremdwörter könne man bei einer so urwüchsigen Darstellungsweise überhaupt nicht kommen. Man solle niemals fragen, wie sich dieses oder jenes Fremdwort verdeutschen lasse, sondern solle sogleich deutsch denken. Die deutsche Sprache sei die wortreichste Sprache der Welt.

Wenn in einer künftigen Zeit die Männer der Wissenschaft den Stil anwenden, den Engel fordert, und den er selbst in seinen Werken durchführt, so wird dies einen unvergleichlichen Fortschritt in unserm gesamten Bildungswesen erzeugen. Aber die darin waltende Wahrheits-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liebe wird noch weitere Früchte zeitigen. Sie wird die Kluft, die jetzt zwischen den oberen und den unteren Ständen unsers Volkes besteht, mehr und mehr ausfüllen helfen; denn wenn die Parteien anfangen, miteinander aufrichtig und herzlich zu reden, so müssen sie unbedingt auch einander näher rücken. Sie wird ferner auf allen Gebieten des Geisteslebens sachlich reinigend wirken, zuoberst im Unterrichtswesen. Denn der Lehrer wird bei den Gegenständen, die er behandelt, die Auswahl des Stoffs ebenfalls von dem Gesetz der Wahrheit und der Zweckmäßigkeit abhängig machen.

Wenn Engel schließlich noch verlangt, daß man sich beim Reden und Schreiben immer ganz in die Seele des Empfängers der eignen Gedanken versetzen soll, so ist ihm hierin nur teilweise recht zu geben. Das gleiche müßte doch außer für die Beredsamkeit auch für alle übrigen Künste, wie Musik, Malerei, Bildhauerei, gelten. Zu viel darf man an andre beim eignen Gefühlsausdruck gewiß auch nicht denken. Doch Engel läßt seine Regel selbst nicht uneingeschränkt.

Engels Stilkunst wird zweifellos im Laufe der nächsten Zeit zu zahlreichen sehr ersprießlichen Erwägungen veranlassen. Sie geht in die Tiefe, und sie verleiht zu gründlichen Forschungen das umfänglichste Rüstzeug.

B. Schulbegebenheiten.

Die Rede des Direktors bei der Entlassungsfeier am 29. März 1911 handelte vom inneren Leben.

Der Bericht über die Reifeprüfungen im ablaufenden Schuljahr steht am Schluß der Personenübersicht.

Bei der Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät unsers Königs Friedrich August III., am 24. Mai, hielt Kollege Benz die Festrede über die Teilnahme der sächsischen Truppen an den Feldzügen Napoleons I. Gedichte wurden vorgetragen von den Schülern E. Gabsch (II^{b}) und H. von Bünau (IV^{a}). Der Chor sang das Lied Salvum fac regem von L. Erk. Am Geburtstag Sr. Majestät unsers Kaisers Wilhelm II., den 27. Januar, behandelte Kollege Schneider in der Festrede die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit. Der Chor trug als Festgesang das Lied von Fürchtenicht-Boening vor Dem Kaiser Heil!

Der Sedantag wurde diesmal im Freien begangen. Da die Straßen sehr staubig waren, auf den Wiesen aber infolge der großen Trockenheit kein Schaden angerichtet werden konnte, wanderten Lehrer und Schüler mit gütiger Erlaubnis der in Frage kommenden Grundstückbesitzer am Hopfenbach bis Dallwitz und wieder zurück. Den Anfang bildete der Garten der Webstuhlfabrik, in Mülbitz benutzte man als Durchgang den Wirtschaftshof oberhalb der Mühle, in Zschauitz die Mühle, in Döbritzchen das Gut an der Westseite des Teichs. In Dallwitz wurde der Schloßgarten zum Durchzug geöffnet. Die Rückwanderung endete beim Friedhof. Mit den beiden Ufern des Baches war so viel wie möglich gewechselt worden. Die Sedanfeier selbst erfolgte in einem Waldgrunde zwischen dem Hopfenbach und der Straße nach Lenz. Der Direktor hielt eine Ansprache über Moltkes Leitung im Kampfe gegen Frankreich und über die jetzige Kriegsgefahr, M. Teuber (II^{b}) trug ein Gedicht vor, und die Schüler sangen mehrere Lieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein gemeinsamer Schulausflug fand am 23. Juni statt. Die Eisenbahnfahrt ging über Priestewitz bis Zitzschewig. Von hier bewegte sich der Zug durch einen Teil des Dorfes Lindenau nach der Friedensburg, wo die erste Rast gehalten wurde. Das nächste Ziel war der Gasthof zum Auer; der dazu gewählte Weg ließ den Hauptteil von Lindenau links liegen und führte durch ein anmutiges Waldgebiet. Nach erneutem Aufenthalt marschierten die oberen Klassen nach Moritzburg, um im dortigen Gasthof Bellevue das Mittagessen einzunehmen. Die unteren Klassen blieben auf dem Auer und vertrieben sich die Zeit mit Spielen. Am späten Nachmittag wanderte man vereint durch den Spitzgrund nach Weinböhla, von wo die Rückfahrt auf der Eisenbahn erfolgte. Der Schülerchor hatte wiederholt Gelegenheit genommen, die übrigen Teilnehmer, unter denen sich auch eine Anzahl Gäste befand, durch Gesangsvorträge zu erfreuen. Das Wetter war sehr günstig.

Am 22. Dezember führten die Schüler der I. Realschulklasse und der Realprogymnasialuntersekunda im Gasthof zur Krone das verkürzte Schauspiel Schillers Wilhelm Tell auf. Die Einübung und Leitung des Stückes hatte der Berichtschreiber übernommen, während Herr Oberlehrer Hornig für die äußere Ausstattung sowie für die Belebung der Handlung die schätzenswertesten Dienste leistete, auch mit einigen Schülern der II. Klasse die Verwandlung der Szenerie besorgte. Vorher hatte der Chor die drei Lieder vorgetragen: Deutsches Weihelied (eine Volksweise), Wanderlied von R. Heyne und Heimweh von Fr. Baumgärtel. Die Aufführung war gut besucht.

Am 2. November hörten Lehrer und Schüler in der Aula der Anstalt einen musikalischen Vortrag des Herrn Hunyady aus Detmold, der allgemeinen Beifall fand.

Herr Oberlehrer Gneuß führte die I. Realschulklasse am 8. November in die Meißner Porzellanfabrik und am 30. November in folgende Großbetriebe bei Dresden: Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen, Ratssteinbruch und Felsenkellerbrauerei in Plauen.

Beim Turnunterricht wurden von den großen Kampfspielen Barlauf, Eilbotenlauf und Faustballwerfen geübt. Ferner fanden mehrere Wanderungen mit Kriegsspielen statt. Nach den Sommerferien wurde der Turn- und Spielbetrieb beeinflußt durch Vorbereitungen für die ersten Großenhainer Vaterländischen Festspiele, die am 15. September auf der Festwiese im Stadtpark vom Ausschuß für die Pflege der Jugend zwischen Schulentlassung und Wehrpflicht veranstaltet wurden und aus Dreikampf, Einzelwettkämpfen in Schleuderballweitwerfen, Kugelstoßen, Schnell- und Hindernislaufen über 100 Meter und Mannschaftskämpfen im Eilbotenlaufen und Tauziehen bestanden. Es beteiligten sich etwa 40 Schüler, und diese errangen: im Dreikampf den 3. Preis, in den Einzelwettkämpfen 22 Siege (darunter die 4 ersten), im Eilbotenlauf den 2. und 4. Preis, im Tauziehen 1 Preis.

Zu der am 14. April erfolgten Weihe des von der Realschule im Sommer mitbenutzten Turnplatzes des Allgemeinen Turnvereins führten etwa 80 Schüler der Klassen I—III Freiübungen und Gemeinübungen am Barren aus.

Nachdem während der Herbstferien in der Umgegend Großenhains eine Zusammenkunft der sächsischen Wandervögel behufs Veranstaltung eines Kriegsspiels stattgefunden hatte, wurden auf Anregung eines ehemaligen Göttinger Wandervogelführers nach und nach 31 Schüler als Wandervögel eingetragen, auch deren Eltern zur Förderung dieses Unternehmens für die Bildung eines Beirats gewonnen. Herr Stadtrat Arnold stellte den Wandervögeln für ihre Liederabende ein „Nest“ zur Verfügung, und das Ratskollegium erlaubte für den gleichen Zweck die unentgeltliche Benutzung eines Klassenzimmers unsrer Schule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der in Großenhain errichteten Ortsgruppe zur Pflege der Jugend zwischen Schulentlassung und Wehrpflicht gehören der Direktor und zwei Kollegen als Mitglieder an. Zur Beteiligung an der Tätigkeit der Ortsgruppe haben sich aber alle Kollegen bereit erklärt, und bis jetzt haben vier Kollegen mit je einem Vortrage der Sache gedient.

Schwimmunterricht empfingen 28 Schüler in der unteren, 52 in der oberen Abteilung. Von jenen legten 8 die Probe als Freischwimmer, 15 als Streckenschwimmer ab, von diesen 35 als Freischwimmer, die übrigen als Streckenschwimmer.

Ostern 1911 beendete Kollege Freyer seine hiesige Wirksamkeit, um in ein geistliches Amt einzutreten; er bleibt uns ebenso durch die tiefe Auffassung seines Unterrichts wie durch seine gewissenhafte Treue in dankbarer Erinnerung. Zu Michaelis folgte Kollege Julius einem Rufe nach Leipzig an die dortige II. Realschule. Er hatte unsrer Anstalt seit Ostern 1907 angehört und sich stets durch Regsamkeit hervorgetan. Diese bewies er nicht nur in seiner erfolgreichen Lehrtätigkeit, sondern auch bei seinem sonstigen Verkehr mit den Schülern und in der Bürgerschaft. Besondere Hervorhebung verdienen seine Weihnachtsaufführungen. Von ihm wird daher gewiß noch oft in unsrer Schule sowohl als in Großenhain überhaupt geredet werden.

Störung des Unterrichts durch Krankheit eines Lehrers trat nur während der ersten vier Wochen nach Pfingsten ein. Der großen Hitze wegen kamen allein am 29. August die Lehrstunden nach 11 Uhr in Wegfall. Der Gesundheitszustand der Schüler war stets durchaus befriedigend. Im August starb unser früherer Schüler Simmroß von hier; ein Mitglied des Lehrerkollegiums und drei Schüler begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Am 1. März beteiligte sich eine Abordnung von Lehrern und Schülern an dem Begräbnis des Herrn Stadtrats Böhme aus schuldiger Dankbarkeit für die von der Familie des Verstorbenen errichtete Stiftung.

Als ein sehr erfreulicher Fortschritt ist die für das neue Schuljahr vom Stadtrat beschlossene Anstellung eines Schularztes für unsre Anstalt zu begrüßen; die Wahl fiel auf Herrn Dr. Dietrich.

Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls wurde am 18. Oktober begangen. Den Konfirmandenunterricht empfangen unsre Schüler während des Winterhalbjahrs getrennt nach der Lage ihrer Wohnung von den vier Herren Geistlichen der Stadt.

C. Unterstützungen und Auszeichnungen.

Vom Stadtrat erhielten Schulgelderlaß in Höhe von 100 Mark 3 einheimische Schüler, je 75 Mark 6 einheimische und 3 auswärtige Schüler, je 62,50 Mark 5 einheimische und 1 auswärtiger Schüler, je 50 Mark 6 einheimische Schüler, je 37,50 Mark 10 einheimische und 4 auswärtige Schüler, je 31,25 Mark 2 auswärtige Schüler, je 18,75 Mark 4 auswärtige Schüler. Dies ergibt die Gesamtsumme von 2312,50 Mark. Die im Jahre 1900 neugewährten drei vollen Freistellen sind wegen Verminderung der Schülerzahl wieder in Wegfall gekommen.

Ein einheimischer Schüler empfing 21,67 Mark aus der Leostiftung, ein einheimischer Schüler 99,50 Mark aus der Casparistiftung und 30 Mark aus der Hampestiftung, ein einheimischer Schüler 44,96 Mark aus der Böhmestiftung. Aus den übrigen Stiftungen (Eckhardtstiftung, Koberstiftung u. s. w.) und der Unterstützungskasse wurden 1 einheimischen Schüler 40 Mark gewährt, 1 einheimischen Schüler 30 Mark, 3 einheimischen und 1 auswärtigen Schüler je 25 Mark, 4 einheimischen und 4 auswärtigen Schülern je 20 Mark, 8 einheimischen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 auswärtigen Schülern je 15 Mark, 2 einheimischen Schülern je 12,50 Mark, 8 einheimischen und 3 auswärtigen Schülern je 10 Mark, 2 auswärtigen Schülern (Brüdern) je 5 Mark. Beim Schulausflug wurden 48,50 Mark verbraucht (meistens verteilt), zur Anschaffung von 2 Fußbällen 13,55 Mark, für den Vortrag des Herrn Hunyady 20 Mark. Gesamtbetrag 918,18 Mark.

Die Einnahmen bestanden aus 999,79 Mark, und zwar 154,28 Mark von der Eckhardtstiftung, 21,67 Mark von der Leostiftung, 115 Mark von der Koberstiftung, 79,65 Mark von der Elternstiftung, 99,50 von der Casparistiftung, 30 Mark von der Hampestiftung, 44,96 Mark von der Böhmestiftung, 2,97 Mark Zinsen von den Sparkasseneinlagen, 120 Mark von 2 mit dem Reifezeugnis abgehenden Schülern (Beeg 20, Paulig 100), 50 Mark von H. Leichsenring aus III^{a}, 20 Mark von H. Müller aus III^{a}, 50 Mark von Herrn Fabrikdirektor Fanselau aus Nowawes, 13,80 Mark von dem Berichtschreiber als Überrest von einer Auslösung, 5 Mark für Zeugnisabschriften, 100,83 Mark als Überschuß von der Weihnachtsaufführung. (Hierbei spendeten die Herren Fabrikbesitzer Caspari und Stadtrat Arnold je 30 Mark, Frau Fabrikbesitzer von Heldreich, Frau Fabrikbesitzer Naundorf, Herr Buchdruckereibesitzer Plasnick und der Verein ehemaliger Realschüler je 10 Mark.) 10 Mark von Herrn Kollegen Dr. Rosenhauer für einen Vortrag im Gewerbeverein, 82,13 Mark als vorjährigem Kassenbestand. Somit verbleiben in der Kasse 81,61 Mark. Für alle empfangenen Gaben sei herzlicher Dank abgestattet!

Preise in Gestalt von Büchern erhielten Ostern 1911: aus der I. Realschulklasse E. Hagedorn, aus der II. Klasse O. Ringpfeil, aus der IV. Klasse W. Wilde und O. Münch, aus der V. Klasse K. Holzhausen; aus der Untersekunda E. Baltz, aus der Untertertia J. Fritzsche und H. Müller, aus der Quarta E. Beger und Fr. Zschille, aus der Quinta J. Rehn und R. Grimmer. Belobigt wurden: aus der I. Realschulklasse G. Pankow, P. Pietzsch und Fr. Caspari, aus der II. Klasse E. Klinger, aus der IV. Klasse Fr. Lossack; aus der Untersekunda A. Mohn und Fr. Gutsche, aus der Quinta H. von Bünau und Fr. Huhle.

D. Erwerbungen.

Folgende Geschenke gingen ein. Von Herrn Prof. Dr. Schuberth: Schuberth, Kurze Geschichte der Stadt Großenhain; Strauß, Beiträge zur Kenntnis des Kupferacetylürs. Von ungenannten Freunden der Geschichte unsers Volks durch Vermittelung der Dieterichschen Verlagsbuchhandlung: Einhart, Deutsche Geschichte. Von der Dürrschen Buchhandlung: Fischer, Das Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Deutschen Reiches und des Königreichs Sachen. Von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung: Euripides' Iphigenie auf Tauris, deutsch von Minckwitz. Von den betreffenden Körperschaften: Deutsches meteorologisches Jahrbuch für 1906 II; dasselbe für 1907 I und II; für 1908 I; Bericht der Handelskammer Dresden über 1910; Bericht der Gewerbekammer Dresden über 1910; Zeitschrift des Königl. Sächs. Statistischen Landesamts 57. Jahrg. I. Von den Abiturienten Ostern 1911 die „Fritz v. Uhde"-Mappe geschenkt. Vom Schüler Rein I^{a}: Abdruck im Tonschiefer. Vom Schüler Klöpel I^{b}: 2 Urnen. Vom Schüler Gänsehals II^{c}: Muschelabdruck im Sandstein. Von der Klasse I^{a}: Pyrit- und Granatkristall. Von der Klasse III^{a}: ein Morpho-Falter. Von Herrn Tusche, Kaiserl. Vermessungstechniker in Buea

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Kamerun): ein Stammabschnitt des Ebenholzbaumes, zwei Affenschädel, Schnabel eines Pfefferfressers. Von Herrn Rentner Westland in Loschwitz eine Sammlung Schmetterlinge, Steine und Muscheln. Allen Gebern sei hierdurch gebührender Dank ausgesprochen!

Für die Lehrerbibliothek und zu Unterrichtszwecken wurden angekauft: Richert, Handbuch für den evangelischen Religionsunterricht erwachsener Schüler. Ostermai-Tögel-Neuberg, Biblisches Lesebuch. Fritschi-Schremmer-Holzinger, Biblisches Lesebuch. Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen Deutschlands im 19. Jahrhundert. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Pieper, Jugendfürsorge und Jugendvereine. Lietz, Die deutsche Nationalschule. Engel, Geschichte der deutschen Literatur. Engel, Deutsche Stilkunst. Engel, Goethe. Kleists Werke. Egelhaaf, Bismarck. Deutschland als Weltmacht. Artbauer, Die Rifpiraten und ihre Heimat. Kannegießer, Die Etymologie der Phanerogamennomenclatur. Lüpke-Bose, Grundzüge der Elektrochemie. Anschauungsbilder aus dem Wachsmuthschen Verlag: Hjörring-Fjord, Schwarzmeerküste, Partnachklamm, Kriemhild und Hagen an der Leiche Siegfrieds. Geistbeck-Engleder, Rosenheimer Hochmoor. Wünsche, Lawinensturz in den Alpen; Nordseedeich bei Sturmflut. Wille, Relief des Königreichs Sachsen.

Fortsetzungen wurden bezogen von: Grimms Deutschem Wörterbuch, Goedekes Grundriß der Deutschen Dichtung, Religion in Geschichte und Gegenwart.

Für das naturwissenschaftliche Kabinett wurden angekauft: Ciliax-Geräte zu pflanzenphysiologischen Versuchen. 3 Korallenstöcke aus dem Devon der Eifel: Cyathophyllum hexagonum, Favosites Goldfussi, Cyathophyllum Cyathiforme. 3 Tafeln: Riedel, Unsere Gartenpolizei: Marienkäfer, Schwebfliege, Sandwespe. Düngesalze und Pulvergläser dazu. Insekten: Agrippina Thyssanea, Ornithoptera hecuba, Actia letho, Archon Centaurus, Megalothina torquata, Brachycerus granulosus, Dynaster hercules, einige Blattschmetterlinge. Trockenpräparate: Gießkannenschwamm, Doppelpräparat vom Frosch. Formalinpräparate: Meerscheide, Salpe, Flugdrache, Edelkoralle, Wurzelqualle. Ausgestopfte Säugetiere: Zwergmaus am Nest, Hausratte, die heimischen Mäuse und Bilche, Zirsel, Flughörnchen, Iltis, einen Vogel beschleichend. Ausgestopfte Vögel: Wein-, Ringdrossel, Rosenstar, Kolkrabe, Ammerngruppe, Beutelstar, fliegender Uhu, Paradisea augustae victoriae. Einige Mineralien und Chemikalien.

Für das chemische Laboratorium wurden Apparate und Gerätschaften für etwa 500 Mark erworben.

Für den Zeichenunterricht sind angekauft worden: eine Anzahl bunter Vorlagen von C. Klein, mehrere Gegenstände der Keramik.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Petermann, Mitteilungen. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Deutsche Literaturzeitung. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Vergangenheit und Gegenwart. Les Annales politiques et littéraires 1911.

Für die **Schülerbücherei** wurden neu angeschafft: W. Heichen, Unseres Kronprinzen Fahrt nach Indien; Halbe, Kampf um die Krone; Pajeken, Andrew Brown; M. Geißler, Bernsteinhexe; Höcker, Ahnenschloß; Falkenhorst, Leonidas; Beyer, Der Moorschäfer; M. Geißler, Märchenbuch; Karl Ferdinands, Aus der goldenen Schmiede II. Teil; W. Specht, Um Vaterland und Freiheit; L. Deusch, Als das Waldhorn klang; Sadée, Römer und Germanen, 2 Teile; Darenberg, Sachsentrotz; Ulrich, Auf der Grimsel; Heimatlos und andere Erzählungen; Unter dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bundschuh und andere Erzählungen; Sven Hedin, Von Pol zu Pol; Armin Stein, Gneisenau; Frenssen, Der Untergang der Anna Hollmann; Kurd Laßwitz, Auf zwei Planeten; Benndorf, Völkerschlacht bei Leipzig; Henkelmann, Fürstabt und Erzbischof; Wolf-Harnier, Gefiederte Baukünstler, 2 Bände; Trinius, Das grüne Herz Deutschlands; Neuendorf, Hinaus in die Ferne; Theinert, Hinaus; Thüringen in Wort und Bild II; Schmidt, Kursächsische Streifzüge 4. Bd.; Willibald Alexis, Cabanis; Fürst, Die Wunder um uns. — Außerdem wurden die „Deutschen Jugendblätter" gehalten. — Geschenkt wurden der Schülerbücherei: Vom Verfasser: Prof. Dr. G. Schuberth, Kurze Geschichte der Stadt Großenhain und von Herrn A. Schierenberg, Düsseldorf: Prof. Dr. H. Wolf, Angewandte Geschichte.

E. Eingeführte Lehrbücher.

Mit den römischen Zahlen werden die Klassen, mit den deutschen Zahlen die Preise für neue gebundene Exemplare bezeichnet. Es ist sehr ratsam, daß die Schüler ihre Unterrichtsbücher auch nach dem Aufstieg in eine höhere Klasse und desgleichen nach dem Verlassen der Schule behalten, weil sie ihnen fort und fort gute Dienste leisten können. Jedenfalls bedarf es zum Verkauf von Unterrichtsbüchern unter Schülern der besonderen Erlausnis eines Lehrers. Eine große Zahl von Unterrichtsbüchern wird seitens der Schule unentgeltlich ausgeliehen.

Religion:
Neues Testament in III—I.
Voelker und Strack Biblisches Lesebuch Altes Testament Ausgabe für sächsische Schulen 1,20 in IV—I.
Katechismus 0,30 in VI—I.
Landesgesangbuch in VI—I; bei Ankauf neue Ausgabe mit Anhang 1,70.
Reukauf und Heyn Biblische Geschichten 0,60 in VI—V.
Goldacker-Hofmann-Kreußler Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht Ausgabe B 2,80 in IV—I.

Deutsch:
Leipziger Lesebuch I. Teil Auflage 1905 2,50 für VI und V. II. Teil 3,00 für IV und III.
Leipziger Lesebuch III. Teil 4,20 für II und I.
Ein guter Literaturabriß in II und I.

Lateinisch:
Ellendt-Seyffert Grammatik 2,60 in III—I.
Ostermann Übungsbücher: für Sexta 1,60 in VI, für Quinta 2,20 in V, für Quarta 2,40 in IV, und IV. Teil I. Abteilung 2,40 in III—I.
Wörterbuch zu Ostermann I—III neueste Auflage 1,80.
Cornelius Nepos, nach Fleckeisen, in III 0,60. Wörterbuch dazu von Haacke in III 1,40.
Cäsar de bello Gallico II—I.
Siebelis-Stange Tirocinium poëticum 1,20 in I.

Französisch:
Schöpke-Scheibner-Gaßmeyer Lehrgang I. Teil 3,00 in VI^b. II. Teil 4,20 in IV^b (von Michaelis an).
Schöpke-Scheibner-Gaßmeyer Sprachlehre 2,60 in IV^b (von Michaelis an).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Plötz-Kares Elementarbuch C 2,50 in V^b und IV^b (bis Michaelis).
Plötz-Kares Übungsbuch A. Heft I 1,40 in III^b und II^b, Übungsbuch A. Heft II 1,30 in II^b und I^b, Übungsbuch Heft III 1,20 in I^b.
Plötz-Kares Sprachlehre 1,60 in III^b–I^b.
Boerner-Leitritz-Stiehler Lehrbuch Ausgabe G I. Teil 2,40 in IV^a.
Plötz-Kares Elementarbuch C. 2,50 in III^a.
Plötz-Kares 1. Übungsbuch 1,40 in III^a und II^a, 2. Übungsbuch 1,30 in I^a, 3. Übungsbuch 1,20 in I^a.
Plötz-Kares Sprachlehre 1,60 in III^a—I^a.

Englisch: Börner-Thiergen-Schöpke Lehrbuch C 2,00 mit Grammatik 2,00 in III u. II.
Börner-Thiergen-Schöpke Oberstufe zum Lehrbuch 3,00 in II und I.

Geschichte: Seyfert Geschichtliche Erzählungen, Ausgabe für Sachsen 2,00 in V^b.
Neubauer-Seyfert Lehrbuch I 2,40 in IV^b und III^b, II 3,40 in III^b—I^b.
Vogel Leitfaden 0,80 für V^a, 1,50 für IV^a, 1,50 für III^a.
Schuberth und Scholze Altertum 1,50 für II^a und I^a.
In den Klassen von IV^b und IV^a aufwärts sind aber auch die bisherigen Lehrbücher zugelassen.

Erdkunde: Kirchhoff Schulgeographie 3,00 in IV—I.
Empfohlen Atlas von Diercke und Gäbler 7,00.

Naturwiss.: Wossidlo Leitfaden der Botanik 3,30 in VI—II.
Wossidlo Leitfaden der Zoologie 3,00 in V—II.
Wossidlo Leitfaden der Anthropologie 1,20 in III.
Arendt Leitfaden der Chemie und Mineralogie 1,60 in II und I.
Waeber Physik 4,00 in II und I.

Mathematik: Löwe-Unger-Richter Praktisches Rechnen 1,20 1. Heft in VI und V, 2. Heft in IV und III, 3. Heft in II und I.
Bardey Arithmetische Aufgaben 2,40 in III—I.
Schlömilch Logarithmen 1,30 in I.
Böttger Ebene Geometrie 1,80 in IV—I.
Böttger Stereometrie 0,60 in I.

Zeichnen: Reißbrett, Reißschiene, Winkel 30° und 45°; Reißzeug in V—I, Farbekasten für VI—I 2,75.

Stenographie: (wahlfrei) Zuckertort 1. Teil 1,20 in III—I.

Singen: Friedenberg und Pöhler Liedersammlung I 1,20.
Kriegeskotten Teil IV 1,80.

Wünschenswert von Klasse III an ein gutes französisches Wörterbuch, von Klasse II an ein gutes englisches Wörterbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Lehrbericht.

1. Realschule.

Klasse VI^b.

Klassenvorsteher: Wilhelm.

Religion: 3 Std. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. Hauptstücks. Sprüche und Lieder. *Barchewitz.*

Deutsch: 7 Std. Den Mittelpunkt für den deutschen Unterricht bildete das Lesebuch. 150 Lesestücke wurden als Hausaufgabe durchgelesen; 20 davon wurden besprochen und memoriert, 60 schriftlich bearbeitet, 70 mündlich wiedergegeben. Der sprachliche Ausdruck wurde weiter an 18 Aufsätzen ins Gute und mancherlei Übungen ins Tagebuch gebildet. Grammatik: Laute, Silben, Wortarten, der reine und der erweiterte Satz; alles unter Anwendung der lateinischen Bezeichnungen. Der diesbezügliche Stoff wurde in 16 Arbeiten in Reinschrift verarbeitet. Der orthographische Stoff wurde in 20 Diktaten geübt. In der für Geschichtserzählungen bestimmten Stunde wurden Bilder aus der griechischen und deutschen Heldensage, im Winterhalbjahre auch solche aus der deutschen Geschichte vorgeführt, alles soweit angängig im Anschluß an das Lesebuch. *Wilhelm.*

Französisch: 5 Std. Lehrstoff: Schöpke, Scheibner, Gaßmeyer Lekt. 1—22. Grammatik: Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs und Adjektivs und über den französischen Satzbau. Einübung der einfachen Zeiten von avoir und être; des Présent, Passé indéfini und des Impératif der Verben auf er. Dem grammatischen Unterrichte gingen Lautierübungen voran. Regelmäßige Hör- und Sprechübungen, die Sprechübungen im Anschluß an die Umgebung des Schülers (Klassenzimmer, Schule); Flüsse und große Städte Frankreichs. Von Pfingsten bis Michaelis alle 14 Tage eine, alsdann alle 3 Wochen 2 Reinschriften.

Von Ostern bis Michaelis *Julius,* bis Ostern *Just.*

Geschichte: 1 Std. Siehe Deutsch.

Erdkunde: 2 Std. Bis Michaelis: Sachsen, von da ab: Deutschland, kurzer Überblick über Europa. *Anders.*

Naturkunde: 2 Std. Im Sommer Betrachtung einzelner groß- und buntblumiger Pflanzen. Anlockungsmittel für die Insekten. Anleitung zur Beobachtung in der Natur. Im Winter Lebensbilder charakteristischer Wirbeltiere, mit besondrer Betonung der Frage: Wie ist der Körper dieser Tiere dem Aufenthalte entsprechend und zur Erlangung ihrer Nahrung eingerichtet? *Anders.*

Rechnen: 4 Std. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen im unbeschränkten Zahlenraume. Resolution, Reduktion, Zeitrechnung, Maße, Münzen und Gewichte. Die dezimale Schreibweise. Übungen im Messen und Schätzen. Teilbarkeit der Zahlen (Primzahlen). Das kleinste gemeinschaftliche Vielfache (Hauptnenner). *Wilhelm.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen: 2 Std. Flächenhafte Natur-, Kunst- und Schönheitsformen geradliniger Art. Farbige Ausführung der Zeichnungen in Kl. VI—I. *Hornig.*

Schreiben: 2 Std. Deutsches und lateinisches Alphabet. *Wilhelm.*

Turnen: 2 Std. Einfache Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Dauerlauf bis zu 3 Minuten. Spiele. *Schneider.*

Klasse V^b.

Klassenvorsteher: Anders.

Religion: 3 Std. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks. *Schmalfuß.*

Deutsch: 5 Std. Lektüre und Besprechung fast aller noch übrigen Lesestücke und Gedichte des Lesebuches. Ein Teil von ihnen wurde schriftlich bearbeitet. Mehrere Gedichte wurden gelernt. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom einfachen Satze. Der zusammengezogene, der zusammengesetzte Satz. Die Nebensätze nach Stellung und Verknüpfung. Satzzeichen. 9 Spracharbeiten. Der orthographische Stoff wurde in 14 Diktaten geübt. 14 Aufsätze wurden angefertigt. *Hänsch.*

Französisch: 6 Std. Plötz-Kares, Elementarbuch Ausg. C Lekt. 22—45: Beendigung der Konjugation von avoir und être sowie der Verben auf -er; Indikativ der Verben auf -ir und -re. Zahlwörter, Verneinung, Fragesatz, Teilungsartikel, Steigerung, verbundene persönliche Fürwörter. Häufige Sprech-, Lese- und Memorierübungen. Häufige mündliche und schriftliche Übungen zur Befestigung der Grammatik im Anschluß an Gaßmeyers Hausübungen. Aller vier Wochen drei Reinschriften. *Schneider.*

Geschichte: 2 Std. Ausgewählte Bilder aus der deutschen Geschichte bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. *Schuberth.*

Erdkunde: 2 Std. Die außerdeutschen Länder Europas, mit besondrer Betonung der natürlichen Grundlagen für die Entwicklung der Siedlungen und des Verkehrs, für die Beschäftigung und der Eigenschaften der Bewohner. *Anders.*

Naturkunde: 2 Std. Im Sommer Betrachtung einzelner Blütenpflanzen, mit besondrer Betonung ihrer Familieneigentümlichkeiten. Fremd- und Eigenbestäubung. Wind- und Insektenblütige. Im Winter Erweiterung des Pensums von Klasse VI. Weichtiere. Lebensgemeinschaften. *Anders.*

Rechnen: 4 Std. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen. Sortenverwandlungen (Resolvieren und Reduzieren). *Wilhelm.*

Zeichnen: 2 Std. Flächenhafte Natur-, Kunst- und Schönheitsformen von vorwiegend krummliniger Art. *Hornig.*

Schreiben: 2 Std. Lateinisches Alphabet, deutsches Alphabet und Rundschrift. *Wilhelm.*

Turnen: 2 Std. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Dauerlauf bis zu 5 Minuten. Spiele. *Schneider.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse IV^b.

Klassenvorsteher: Schneider.

Religion: 2 Std. Abschluß der Biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Die apostolische Zeit. Überblick über die Biblische Geschichte des Alten Testaments. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks. *Schmalfuß.*

Deutsch: 5 Std. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken. Deklamationen. Die Satzgefüge in ihren einfacheren Formen. Übungen. 11 Spracharbeiten. 11 Diktate. Alle drei Wochen ein Aufsatz: 1. Was erzählt Gunilde von ihrer Gefangennahme und Befreiung? 2. Von uns die Arbeit, von Gott der Segen. 3. Meine Ferienerlebnisse (in Briefform). 4. Reisezeit. 5. Plauderei eines Wassertropfens. 6. Lohn der Demut. (Klassenaufsatz.) 7. Wert und Gefahren des Reichtums. 8. Das Leben im Großenhainer Stadtpark während der vier Jahreszeiten. 9. Morgenrot. 10. Luther in Jena. 11. Sperlings erster Winter. 12. Mein Tagewerk (in Briefform). 13. Die Alpenbewohner. 14. Ein Kampfgespräch zwischen dem Apfel und der Kartoffel. (Prüfungsaufsatz.) *Schmalfuß.*

Französisch: 7 Std. Bis Michaelis Lekt. 46—63 im Elementarbuch C von Plötz-Kares, im Winterhalbjahr: Schöpke-Scheibner-Gaßmeyer, Lehrgang der französischen Sprache II. Teil, Lekt. 59—70. Mündliche und schriftliche grammatische Übungen im Anschluß an Gaßmeyers Französische Hausübungen. Sprech- und Memorierübungen. Zahlreiche Wiederholungen. Aller drei Wochen drei Reinschriften. *Schneider.*

Geschichte: 2 Std. Das Altertum bis zum Ende der Völkerwanderung. *Schuberth.*

Erdkunde: 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile. *Benz.*

Naturkunde: 2 Std. Im Sommer Erweiterung des Pensums von Klasse V. Vergleichende Morphologie. Verbreitungsvorrichtungen der Samen. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Im Winter Lebensbilder von wirbellosen Tieren, mit besondrer Betonung ihrer zweckmäßigen Einrichtung und ihrer Beziehungen zu den Menschen. Beispiele von Systematik. Lebensgemeinschaften. Überblick über das gesamte Tierreich. *Anders.*

Rechnen: 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit ausländischen Münzen, Gewichten usw. Vorteile beim Multiplizieren und Dividieren. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung. Kettenregel. Gesellschaftsrechnung. Mischungsrechnung. *Wilhelm.*

Geometrie: 2 Std. Grundbegriffe. Die Lehre von den Geraden, den Winkeln und den Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen. Einfachste Konstruktionen. Gebrauch der Zeicheninstrumente. *Meyer.*

Zeichnen: 2 Std. Selbstentwicklung von Flachornamenten aus Grundformen der Natur (Tulpe, Sonnenrose, Stiefmütterchen u. s. w.). *Hornig.*

Schreiben: 1 Std. Rundschrift. *Wilhelm.*

Turnen: 2 Std. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Dauerlauf. Bewegungsspiele. *Schneider.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse III^b.

Klassenvorsteher: Gneuß.

Religion: 2 Std. Geographie Palästinas. Die neutestamentlichen Schriften. Das Leben Jesu auf Grund der Evangelien, besonders des Markusevangeliums. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Luthers Leben. *Schmalfuß.*

Deutsch: 4 Std. Mündliche und schriftliche Wiederholung des gesamten grammatischen Pensums der Unterklassen. Ausbau der Satzlehre, namentlich der Satzverbindungen und der Satzgefüge. Die Nebensätze nach Inhalt und Form; verkürzte Nebensätze. Das Zeitwort. Periodenbau. Satzzeichen. 7 Spracharbeiten. Wiederholung der gesamten Rechtschreibung. 7 Diktate. Besprechung schwierigerer Prosastücke nach Inhalt, Form und Aufbau, sowie von Gedichten. Mündliche und schriftliche Dispositionen. Mehrere Gedichte von Schiller und Uhland wurden gelernt. Aufsätze: 1. Eines Schatzgräbers Bekehrung. 2. Was verdankt der Mensch der Erde? 3. Der Ring des Polykrates (in 4 Briefen). 4. Zwei Gemälde aus Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus". 5. Besuch eines Römers an einem germanischen Fürstenhofe. 6. Über Eisenbahnfahren und Fußwandern (Klassenarbeit). 7. Die Personen in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch". 8. Der Kaufmann als Förderer der Kultur. 9. Wie kämpfte man im Mittelalter? 10. Lagerleben im Dreißigjährigen Kriege. 11. Wie überwand Damon alle Hindernisse? 12. Die Schönheiten der Charybdis. 13. Drei Bilder aus dem Auswandererleben. (Prüfungsaufsatz.) *Hänsch.*

Französisch: 6 Std. Plötz-Kares Sprachlehre und Übungsbuch I, Ausgabe A, Lekt. 12—36. Die unregelmäßigen Verben. Gebrauch von avoir und être, das reflexive Verb, das unpersönliche Verb. Geschlecht der Hauptwörter. Pluralbildung. Das Feminin. Die Steigerung. Das Adverb. Das Zahlwort. Lektüre: Choix de Nouvelles Modernes. Erzählungen zeitgenössischer französischer Schriftsteller. III. Bändchen. Herausgegeben von Wychgram. Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig. Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. *Böttcher.*

Englisch: 4 Std. Einführung in die englische Aussprache und Schreibweise durch Hör-, Sprech-, Lese- und Schreibübungen. Lehrstoff: Thiergen-Schöpke Ausg. C. 1—18. Die Elemente der Grammatik und Syntax; Deklination und Konjugation. Das schwache Zeitwort. Unvollständige Hilfszeitwörter. Zahlwörter. Adjektiv und Adverb. Regelmäßige Wortstellung. Unbestimmtes Fürwort „man". Pronominaladverbia. Regelmäßige Sprech- und Leseübungen. Von Pfingsten an aller vier Wochen drei schriftliche Arbeiten.

Von Ostern bis Michaelis *Julius,* bis Ostern *Just.*

Geschichte: 2 Std. Vom Ende der Völkerwanderung bis 1555. *Schuberth.*

Erdkunde: 2 Std. Europa, besonders das Deutsche Reich. *Deutsch.*

Naturkunde: 2 Std. Im Sommer Botanik. Gräser und Halbgräser. Koniferen. Das natürliche Pflanzensystem. Symbiose. Fleischfressende und Schmarotzer-Pflanzen. Die wichtigsten Kryptogamen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter Anthropologie. Bau und Leben des Menschen mit vergleichenden Rückblicken auf den Tierkörper und besondrer Betonung der Körperpflege. *Anders.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: 2 Std. Prozent- und Zinsrechnung. *Gneuß.*

Algebra: 2 Std. Die vier Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. *Gneuß.*

Geometrie: 2 Std. Anwendung der Kongruenzsätze. Viereck. Dreieck. Kreis. Winkel im Kreis. Flächenvergleichung. Geom. Örter. *Gneuß.*

Zeichnen: 2 Std. Einführung in die Perspektive (Pappelallee). Darstellen prismatischer Gegenstände in der Frontal- und Übereckstellung (Zigarrenkiste, Bücher, Spankörbchen, allerhand bunte Pappschachteln). *Hornig.*

Turnen: 2 Std. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Volkstümliches Turnen. Dauerlauf. Spiele. *Gneuß.*

Stenographie: 2 Std. (wahlfrei). System Gabelsberger nach der Systemurkunde vom 27. 8. 1902. Wortbildungslehre nach dem Lehrbuche von Zuckertort. *Anders.*

Klasse II$^{b\ c.}$

Klassenvorsteher: II^{b} Deutsch, II^{c} Aichinger.

Religion: 2 Std. Lektüre der Apostelgeschichte und des Philipperbriefes. Wiederholung ausgewählter Kirchenlieder unter Beifügung biographischer Notizen. *Barchewitz.*

Deutsch: 4 Std. II$^{b.}$ Die Entwicklung der deutschen Sprache und Dichtung bis zu Klopstock. Schillers Glocke. Tell. Dichtungs- und Versarten. Vortragen von Gedichten. Stillehre. Übungen in der Rechtschreibung und Sprachlehre im Anschluß an die Aufsätze. Acht kleine schriftliche Arbeiten. Aufsätze: 1. Leiden und Freuden des Wanderers. 2. Was kannst du auf der Straße an den Personen beobachten, an denen du vorübergehst? 3. Was berichtet der Rezeptor von seinem Besuche auf dem Oberhofe? 4. Land und Leute der Schweiz (Tell). 5. Die Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte. 6. Lobrede auf die Gans. 7. Allerlei Reisevorbereitungen. 8. Helle Fenster bei Nacht. 9. Ein Tag aus dem Leben Walthers von der Vogelweide. 10. Wodurch wird das Nibelungenlied eine uns so sehr anziehende Dichtung? (Prüfungsaufsatz). *Deutsch.*

II$^{c.}$ Geschichte und Entwicklung der deutschen Dichtung von der Völkerwanderung bis zur Neuzeit. Eingehende Besprechung einzelner Dichtungen, sowie von Lesestücken aus dem Lesebuch. Diktate zur Wiederholung und Vervollständigung der Rechtschreibung. Schillers Glocke. Klassen-Lektüre: Wilhelm Tell. Aufsätze: 1. Einsegnung der Freiwilligen. (Nach einem Bilde.) 2. Noch köstlicheren Samen bergen wir trauernd in der Erde Schoß. 3. Der Himmel. 4. Heiße Tage. 5. Reiterlust (Klassenaufsatz mit III^{a}). 6. Das Tier als Erzieher des Menschen. 7. Volker von Alzey. 8. Unser Tageblatt. 9. Warum bedarf ein Volk großer Männer? 10. Stauffachers Anteil an der Befreiung der Waldstätte. 11. Wenn du den Frieden willst, so rüste dich zum Kriege! (Prüfungsaufsatz.) *Benz.*

Französisch: 4 Std. II$^{b.}$ Lehrstoff: Plötz-Kares II, 1—21. Wortstellung, Kasus der Verben, Tempora, Modi, Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Lektüre: Les Mémoires d'un Ane, par Mme de Ségur. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Von Ostern bis Michaelis *Julius,* bis Ostern *Just.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II^c. Lehrstoff: Plötz-Kares Ausgabe A Heft II, 1—21. Wortstellung. Kasus der Verben. Tempora. Modi. Zahlreiche Wiederholungen. Lektüre: Madame de Ségur: Mémoires d'un Ane. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *Aichinger.*

Englisch: 4 Std. II^b. Grammatik von Börner-Thiergen. Lehrbuch der englischen Sprache von Börner-Thiergen, Ausgabe C, Lektion 18—22. Oberstufe, Ausgabe C, Lektion 1—14. Die Fürwörter (unbestimmte, besitzanzeigende, rück- und wechselbezügliche, bestimmende, fragende und bezügliche). Die unregelmäßigen Verben. Syntax des Verbs (to do im bejahenden Satz, die unvollständigen Verben, unpersönliche Verben, das reflexive und reziproke Verb, Passivbildung intransitiver Verben, Verben mit einfachem und doppeltem Akkusativ, mit Dativ, mit Genitiv; Akkusativ mit Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch und Folge der Zeiten, der Konjunktiv). Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. *Böttcher.*

II^c. Grammatik von Börner-Thiergen. Lehrbuch der englischen Sprache von Börner-Thiergen Ausgabe C, Lektion 18—22. Oberstufe Ausgabe C, Lektion 1—14. Die Fürwörter (unbestimmte, besitzanzeigende, rück- und wechselbezügliche, bestimmende, fragende und bezügliche). Die unregelmäßigen Verben. Syntax des Verbs (to do im bejahenden Satz, die unvollständigen Verben, unpersönliche Verben, das reflexive und reziproke Verb, Passivbildung intransitiver Verben, Verben mit einfachem und doppeltem Akkusativ, mit Dativ, mit Genetiv, Akkusativ mit Infinitiv, Gerundium, Partizipium, Gebrauch und Folge der Zeiten, der Konjunktiv). Aller 14 Tage eine gute schriftliche Arbeit. Von Ostern bis Michaelis *Aichinger,* bis Ostern *Just.*

Geschichte: 2 Std. Neue und Neueste Zeit bis 1810. *Schuberth.*

Erdkunde: 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile. Wichtiges aus der mathematischen Geographie. *Deutsch.*

Naturkunde: 1 Std. Die Entstehung und die Lagerungsformen der Schichtgesteine. Lagerungsstörungen und ihre Folgen. Gesteinbildende Silikate und Massengesteine. Kristallographie. In II^b *Gneuß,* in II^c *Anders.*

Chemie: 2 Std. Einführung in das Verständnis chemischer Prozesse. Die wichtigsten Elemente nebst ihren Oxyden, Sulfiden und Chloriden. Atemlehre. Stöchiometrie. *Gneuß.*

Physik: 3 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Akustik. Zurückwerfung und Brechung des Lichtes. II^b *Meyer,* II^c *Rosenhauer.*

Zahlenrechnen: 1 Std. Diskontrechnung. Gold- und Silberrechnung. Münzrechnung. II^b und II^c *Rosenhauer.*

Algebra: 2 Std. Potenzen. Quadratwurzeln. Übung im Ansetzen und Auflösen linearer Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. II^b *Meyer,* II^c *Rosenhauer.*

Geometrie: 2 Std. Flächenmessung. Der pythagoreische Lehrsatz. Proportionalität und Ähnlichkeit. Anwendung der Ähnlichkeitslehre auf das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck und auf den Kreis. II^b und II^c *Rosenhauer.*

Zeichnen: 2 Std. Perspektive: Darstellen vorwiegend krummflächiger Körper (Metze, Tortenschachtel, Töpfe, Früchte: Kohlrabi, Blumen: Tulpe und Stiefmütterchen). *Hornig.*

Turnen: 2 Std. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Volkstümliches Turnen. Dauerlauf. Spiele. *Gneuß.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaufmännisches Rechnen: 1 Std. (wahlfrei). Effektenrechnung. II[b] und II[c] *Rosenhauer.*

Stenographie: 1 Std. (wahlfrei). Fortsetzung des Pensums der III. Klasse bis zur Beendigung der stenographischen Korrespondenzschrift. Übung im Nachschreiben langsamer Diktate. *Anders.*

Klasse I[b].

Klassenvorsteher: Meyer.

Religion: 2 Std. Kirchengeschichte von den Anfängen bis in die Neuzeit. Wiederholung ausgewählter Kirchenlieder unter Beifügung biographischer Notizen. *Barchewitz.*

Deutsch: 4 Std. Deutsche Dichtung von Luther bis zur neuesten Zeit. Sprachlehre, Rechtschreibung, Stilübungen. Es wurden gelesen: Schillers Spaziergang, Die Glocke (Wiederholung), Hermann und Dorothea, Nathan der Weise. Aufsätze: 1. Welche Tugenden soll uns die Geschichte lehren? 2. Die deutschen Ströme. 3. Der Kampf des Lebens (1. Teil: gegen äußere Feinde). 4. Der Kampf des Lebens (2. Teil: gegen innere Feinde). 5. Einsam ist's auf stolzer Höh', Niedrigkeit birgt herbes Weh, gut, daß ich dazwischen steh'! (Klassenaufsatz.) 6. Kriege zwischen Deutschland und Frankreich. 7. Die Tiere im Dienste des Menschen. 8. Sonnenschein und Regen (Klassenaufsatz). 9. Welche Feste feiern wir. 10. Begeisterung und Leidenschaft (Prüfungsaufsatz). *Schuberth.*

Französisch: 4 Std. Plötz-Kares Sprachlehre und Plötz Übungsbuch, Ausgabe 1, Heft II und III. Satzverkürzung durch den Infinitiv. Infinitiv ohne und mit Präposition. Das Partizip Präsens und das Gerund. Das Partizip Perfekt. Der bestimmte Artikel. Stellung des Adjektivs. Vergleichungsgrade des Adjektivs. Das Adverb. Die Verneinung. Das Fürwort. Wiederholung der gesamten Wort- und Satzlehre. Lektüre: Francinet par G. Bruno. Im Auszug. Bearbeitung von Mühlen. Verlag von Stolte, Leipzig. Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. *Böttcher.*

Englisch: 4 Std. Grammatik von Börner-Thiergen Ausgabe C, Lekt. 15—26. Abschluß der Syntax. Geschlechtswort. Genitiv, Dativ, Akkusativ. Mehrzahl. Geschlecht der Hauptwörter. Eigenschaftswort. Syntax der Fürwörter. Umstandswort. Verhältniswort. Lektüre: De Foe, Robinson Crusoe und Walter Scott, Tales of a Grandfather. Zahlreiche Wiederholungen. Alle 14 Tagen eine gute Arbeit. *Aichinger.*

Geschichte: 2 Std. Von 1789 bis zur Gegenwart. Außerdem Bürgerkunde, Geschichtliches aus dem Erwerbsleben. Wiederholungen. *Schuberth.*

Erdkunde: 2 Std. Das Deutsche Reich, seine Handels- und Verkehrswege. Mathematische Geographie. *Deutsch.*

Naturkunde: 1 Std. Gesteinbildende Silikate und Massengesteine. Verwitterung. Erosion. Deunadation. Geländeformen. Vulkanismus. Edelsteine und Erze. Historische Geologie und Versteinerungskunde. *Gneuß.*

Chemie: 2 Std. Basen, Säuren, Salze, vornehmlich die für die chemische Technik in Betracht kommenden. Einzelne für die Industrie besonders wichtige Abschnitte der organischen Chemie. *Gneuß.*

Physik: 3 Std. Fortsetzung der Optik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. *Rosenhauer.*

Zahlenrechnen: 1 Std. Effekten- und Wechselrechnung. *Meyer.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Algebra: 2 Std. Wurzellehre. Gleichungen ersten Grades mit zwei, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen und ihre Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. *Rosenhauer.*

Geometrie: 2 Std. Regelmäßige Vielecke. Kreisausmessung. Wiederholung der Planimetrie. Elemente der Stereometrie. *Meyer.*

Linearzeichnen: 1 Std. Einführung in die Projektion. Grund- und Aufriß von Punkten, Strecken, Ebenen und Körpern (Würfel, Prisma, Walze, Pyramide, Kegel) in verschiedenen Lagen. Schräge Schnittflächen. Netzabwicklungen. *Hornig.*

Zeichnen: 1 Std. Farbige Darstellung von allerhand Gebrauchs-, Kunst- und Naturgegenständen einzeln und in Gruppen. Einiges aus der Kunstgeschichte in Klasse VI—I. *Hornig.*

Turnen: 2 Std. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen. Volkstümliches Turnen. Dauerlauf. Spiele. *Gneuß.*

Trigonometrie: 1 Std. (wahlfrei), Winkelfunktionen. Das rechtwinklige und das schiefwinklige Dreieck. *Meyer.*

Stenographie: 1 Std. (wahlfrei). Wort- und Satzkürzung. Schnellschriftliche Übungen. Wiederholung schwieriger Kapitel aus dem früheren Pensum. *Anders.*

Realprogymnasium.

Sexta (VI^{a}).

Klassenvorsteher: Schmalfuß.

Religion: 3 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Deutsch: 4 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Lateinisch: 9 Std. Regelmäßige Formenlehre nach dem Lehrbuche von Ostermann. 30 schriftliche Arbeiten. *Schmalfuß.*

Geschichte: 1 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Erdkunde: 2 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Naturkunde: 2 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Rechnen: 4 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Schreiben: 2 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Turnen: 2 Std. Vereinigt mit VI^{b}.

Quinta (V^{a}).

Klassenvorsteher: Benz.

Religion: 3 Std. Vereinigt mit V^{b}.

Deutsch: 4 Std. Vereinigt mit V^{b}.

Lateinisch: 9 Std. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formlehre. Abschluß der Formlehre nach Ostermann-Müller. Accusativus cum infinitivo. Participium conicuntum. Scripta und Extemporalia. *Benz.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte: 1 Std. Bilder aus der römischen und der älteren deutschen Geschichte. *Deutsch.*

Erdkunde: 2 Std. Vereinigt mit $V^{b.}$

Naturkunde: 2 Std. Vereinigt mit $V^{b.}$

Rechnen: 4 Std. Vereinigt mit $V^{b.}$

Zeichnen: 2 Std. Vereinigt mit $V^{b.}$

Schreiben: 1 Std. Vereinigt mit $V^{b.}$

Turnen: 2 Std. Vereinigt mit $V^{b.}$

Quarta (IV^{a}).

Klassenvorsteher: Hänsch.

Religion: 2 Std. Vereinigt mit $IV^{b.}$

Deutsch: 3 Std. Vereinigt mit $IV^{b.}$

Lateinisch: 7 Std. Die Hauptregeln der gesamten Syntax nach Ostermann-Müller für Quarta. Wiederholung und Ergänzung der Formlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Lateinische. Die im Lesebuche enthaltenen Stücke wurden in je zwei Wochenstunden zum großen Teile übersetzt. Kurze mündliche und schriftliche Inhaltsangaben. 26 gute schriftliche Arbeiten. Wöchentliche Formenextemporalien. *Hänsch.*

Französisch: 5 Std. Börner-Leitritz-Stiehler Lehrbuch Ausgabe G, I. Teil. Lekt. 1—21. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. 26 gute Arbeiten. *Aichinger.*

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte von den Anfängen bis zum Ausgange des Mittelalters. — Besonders berücksichtigt wurden die Kulturgeschichte und die sächsische Geschichte. *Hänsch.*

Erdkunde: 2 Std. Vereinigt mit $IV^{b.}$

Naturkunde: 2 Std. Vereinigt mit $IV^{b.}$

Rechnen: 2 Std. Einübung der Bruchrechnung. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung, Ketten-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. *Meyer.*

Geometrie: 2 Std. Vereinigt mit $IV^{b.}$

Zeichnen: 2 Std. Vereinigt mit $IV^{b.}$

Turnen: 2 Std. Vereinigt mit $IV^{b.}$

Untertertia (III^{a}).

Klassenvorsteher: Just.

Religion: 2 Std. Geographie Palästinas. Die Religion des Alten Testaments. Erklärung ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament. Besprechung und Einprägung einiger Psalmen. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Luthers Leben. *Schmalfuß.*

Deutsch: 3 Std. Mündliche und schriftliche Wiederholung des grammatischen Pensums der Unterklassen. Ausbau der Satzlehre. Satzverbindung, Satzgefüge, Gliedersatz, Periode. Wiederholung der wichtigsten Kapitel der Rechtschreibung. Spracharbeiten und Diktate. Besprechung von Gedichten und Prosa-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stücken aus dem Lesebuche. Es wurden mehrere Gedichte von Goethe, Schiller, Uhland, Freiligrath u. a. gelernt. Im Anschluß daran literarische Notizen. Aufsätze: 1. Wer den Acker pflegt, den pflegt der Acker. 2. Die Geschichte eines Schatzgräbers. 3. Die Jagd. 4. Ritter, Bürger, Bauern in Uhlands Gedicht „Graf Eberhard der Rauschebart". 5. Reiterlust (Klassenaufsatz mit II[c]). 6. Unser Heimatland vor tausend Jahren und jetzt. 7. Unter Prinz Eugens Fahnen. 8. Vor Weihnachten. 9. Die Zähmung der Tiere. 10. Die Gespenster in Goethes „Der getreue Eckart" und „Der Erlkönig". 11. Goethes und Schillers Jugend. 12. Warum sprechen wir von einem Zeitalter Friedrichs des Großen? (Klassenaufsatz). *Benz.*

Lateinisch: 6 Std. Eingehende Behandlung und Abschluß der Kasuslehre. Einiges über tempora und modi im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung von Abschnitten aus der Formlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller IV, 1 (Kap. 111 bis einschließlich 187). Lektüre: 2 Std. wöchentlich. Gelesen wurden folgende Vitae des Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Conon, Thrasybulus, Epaminondas und Pelopidas. 26 schriftliche Arbeiten. *Aichinger.*

Französisch: 6 Std. Plötz Elementarbuch C, 43—63. Plötz-Kares Übungsbuch 1, Ausgabe A, 1—25. Sämtliche Fürwörter. Partizip und Gerund. Die 2. und 4. Konjugation. Die unregelmäßigen Verben. Die Grenzen und das Flußsystem Frankreichs besprochen. Alle 14 Tage eine gute schriftliche Arbeit.

Von Ostern bis Michaelis *Julius,* bis Ostern *Just.*

Geschichte: 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zu den Freiheitskriegen. *Benz.*

Erdkunde: 2 Std. Das Deutsche Reich. *Deutsch.*

Naturkunde: 2 Std. Vereinigt mit IV[b].

Rechnen: 2 Std. Prozent- und Zinsrechnung. Diskontrechnung unter Beschränkung auf einfachste Fälle. *Gneuß.*

Algebra: 2 Std. Siehe III[b].

Geometrie: 2 Std. Siehe III[b].

Zeichnen: 2 Std. Vereinigt mit III[b].

Turnen: 2 Std. Vereinigt mit III[b].

Stenographie: 2 Std. Vereinigt mit III[b].

Obertertia (II[a]).

Klassenvorsteher: Böttcher.

Religion: 2 Std. Der israelitische Prophetismus und die Religion des Judentums. Das Leben Jesu, 1. Teil. Wiederholung ausgewählter Kirchenlieder unter Beifügung biographischer Notizen. *Barchewitz.*

Deutsch: 3 Std. Erklärung ausgewählter Stücke des Lesebuchs. Lektüre des Tell. Einiges aus der Metrik. Grammatisches, Orthographisches und Stilistisches bei der Rückgabe der Aufsätze. Sprachgeschichtliches. Einige stilistische Arbeiten. Aufsätze: 1. Ende gut, alles gut. 2. Meister Karsten und die Seinen. 3. Nach des Tauchers Tode. 4. Geschichtschreiber und Dichter. 5. Das Spiel und sein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wert (Klassenaufsatz). 6. Krieg und Frieden. 7. Die Schweizer in der Exposition des Tell. 8. Wie rechtfertigt Schiller die Tötung Geßlers? 9. Deutschland das Herz Europas (Prüfungsaufsatz). *Barchewitz.*

Lateinisch: 4 Std. Infinitiv und Partizip, die Tempora in indikativischen und konjunktivischen Sätzen, allerlei Konjunktionalsätze. Dazu Übersetzungen aus Ostermann-Müller IV[1]. Gelesen wurde: Bell. Gall. VI, 11—28, I, 1—29. *Barchewitz.*

Französisch: 4 Std. Plötz-Kares Sprachlehre und Übungsbuch, Ausgabe A, Heft I und II. Gebrauch der Hilfsverben. Das reflexive Verb. Die unpersönlichen Ausdrücke. Geschlecht und Pluralbildung der Substantive. Bildung des Feminin und Steigerung der Adjektive. Das Adverb. Das Zahlwort. Wortstellung. Rektion der Verben. Gebrauch der Zeiten, des Indikativs und des Konjunktivs. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. Lektüre: Choix de Nouvelles Modernes. IV. Bändchen. Un Voyage forcé par François. Herausgegeben von Breest. Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig. *Böttcher.*

Englisch: 5 Std. Einführung in die englische Sprache, wobei das Gedicht „The Evening Bells" zu Grunde gelegt wurde. Thiergen-Schöpke, Ausgabe C, Lekt. 1—22: Die Elemente der Grammatik und der Syntax; Deklination, Konjugation, schwache Verben, Hilfsverben, Zahlwörter, Fürwörter, Adjektiv, Adverb, unregelmäßige Verben nach Lekt. 1—3 der Oberstufe zu demselben Lehrbuche. Sprech- und Leseübungen. Haus- und Klassenarbeiten. Lektüre: Die Stücke im Anhang des Lehrbuches. Gedichte: „The Arrow and the Song", „The Evening Bells", „Mariner's Song". *Schneider.*

Geschichte: 2 Std. Griechische Geschichte mit Heranziehung der gesamten antiken Kulturkreise. *Benz.*

Erdkunde: 2 Std. Die Länder Europas außer Deutschland. *Deutsch.*

Naturkunde: 2 Std. Einige wichtige Kapitel aus der Pflanzenchemie und -physiologie. Geologie. Künstliche, natürliche, mechanische, äolische, chemische, organische Sedimente. Lagerungsformen der Schichtgesteine. Gesteinbildende Silikate. Massengesteine. Grundwasserverhältnisse und Quellen. Erdbeben. *Anders.*

Algebra: 2 Std. Vereinigt mit II[b].

Geometrie: 3 Std. Flächenmessung. Proportionalität und Ähnlichkeit. Konstruktionsaufgaben. *Rosenhauer.*

Zeichnen: 2 Std. Vereinigt mit II[b].

Turnen: 2 Std. Vereinigt mit II[b].

Stenographie: 1 Std. Vereinigt mit II[b].

Untersekunda (I[a]).

Klassenvorsteher: Barchewitz.

Religion: 2 Std. Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Die wichtigeren Stücke der Apostelgeschichte. *Barchewitz.*

Deutsch: 3 Std. Übersicht über den Entwicklungsgang der deutschen Dichtung seit Luther. Belehrungen über die Geschichte der deutschen Sprache. Poetik. Metrik. Deklamieren. Jungfrau von Orleans. Stilübungen: 6 kürzere Ausführungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufsätze: 1. Wenn die Wässerlein kommen zuhauf, so gibt es einen recht großen Fluß. Wenn jedes nimmt seinen eignen Lauf, eins ohne das andre vertrocknen muß. 2. Die Zeiten ändern sich und die Menschen mit ihnen. 3. Die Bedeutung der Ströme für die Entwicklung der Kultur. 4. Die Arbeit eine Last, die Arbeit ein Segen. 5. Einsam ist's auf stolzer Höh'; Niedrigkeit birgt herbes Weh; gut, daß ich dazwischen steh'. 6. Der Boden, auf dem du stehst, ist heilig; er ist geweiht durch deiner Väter Schweiß und Blut. 7. Die Steine reden. 8. Begeisterung und Leidenschaft. (Prüfungsaufsatz.) *Deutsch.*

Lateinisch: 4 Std. Die Syntax des Verbs im Zusammenhange, dazu Übersetzungen aus Ostermann-Müller IV[1]. Das Notwendige aus der Verslehre. Gelesen wurden: Bell. Gall. I, 30 ff., einige Stücke aus dem Bell. Civ. und Teile des Tiroc. Poet. von Siebelis-Stange. *Barchewitz.*

Französisch: 4 Std. Plötz-Kares Sprachlehre und Plötz Übungen Ausg. A, Heft II und III. Satzverkürzung durch den Infinitiv. Infinitiv ohne und mit Präposition. Das Partizip Präsens und das Gerund. Das Partizip Perfekt. Der bestimmte Artikel. Stellung des Adjektivs. Vergleichungsgrade des Adjektivs. Das Adverb. Die Verneinung. Persönliche Fürwörter. Besitzanzeigende Fürwörter. Bestimmende und hinzeigende Fürwörter. Bezügliche Fürwörter. Fragewörter. Unbestimmte Fürwörter. Zahlreiche Wiederholungen aus der gesamten Form- und Satzlehre. Sprechübungen. Lektüre: Girardin, la Joie fait Peur und Mérimée, Colomba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im Sommer *Julius*, im Winter *Aichinger.*

Englisch: 4 Std. Dieselben Lehrbücher wie in I[b]. Lekt. 1—18. Das unregelmäßige Verb. Syntax des Verbs (siehe II[b]). Syntax des bestimmten und unbestimmten Artikels. Syntax des Substantivs (Inversion, Kasus). Lektüre: Ivanhoe by Sir Walter Scott, Bearbeitung von Saure, Verlag von F. A. Herbig, Berlin. Die vorgeschriebenen Haus- und Klassenarbeiten. *Böttcher.*

Geschichte: 2 Std. Römische Geschichte bis zu Augustus. *Deutsch.*

Erdkunde: 1 Std. Außereuropäische Erdteile. *Deutsch.*

Naturkunde: 2 Std. Einige der wichtigsten Oxyde. Sulfide, Salze und Metalle. Wasser, Feuer, Wind und Pflanzenwelt in ihrer Bedeutung für die Gesteine und die Erde. Historische Geologie. Überblick über den Zusammenhang der verschiedenen Naturreiche. Natur und Religion, bezw. Christentum. *Anders.*

Physik: 2 Std. Allgemeine Eigenschaften. Ausgewählte Kapitel der Mechanik. Wärmelehre. *Meyer.*

Mathematik: 5 Std. Algebra wie I[b] 2 Std. *Rosenhauer.*

Geometrie: 3 Std. Anwendung der Ähnlichkeitssätze. Methode der algebraischen Analysis. Harmonische Punkte und Strahlen, Pol und Polare, Ähnlichkeitspunkte. *Meyer.*

Zeichnen: 2 Std. Siehe I[b].

Stenographie: 1 Std. Vereinigt mit I[b].

Turnen: 2 Std. Vereinigt mit I[b].

Singen: Klasse VI 2 Std., für die andern Klassen zusammen 5 Std. (2 Std. für Sopran, 2 Std. für Alt, 1 Std. für Tenor und Baß). Einführung in die Kenntnis der Noten, Intervalle, Takt- und Tonarten. Einübung von Chorälen, Volks- und Marschliedern sowie vierstimmigen Gesängen. *Hornig.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Werkunterricht in Klasse VI—II. Modellieren in Ton von allerhand Gebrauchs- und Ziergegenständen. Tiere. Übertragen von selbstentworfenen farbigen Ornamenten auf Holzartikel. *Hornig.*

Turnen: 1 Std. Kür- und Gerätübungen der besten Turner aus den Doppelklassen I bis III (20 Schüler). *Gneuß.*

G. Personenübersicht.

1. Realschulkommission.

Bürgermeister **Hotop,** Vorsitzender.
Superintendent **Pache.**
Dr. med. **Dietrich.**
Der Direktor.

2. Lehrer.

Prof. Dr. Gustav Wilhelm **Schuberth,** AR1, Direktor.
Prof. Karl Albert **Meyer,** Stellvertreter des Direktors.
Prof. Friedrich Eduard Hermann Felix **Barchewitz,** Oberlehrer.
Bernhard Balduin **Böttcher,** Oberlehrer.
Prof. Dr. Friedrich Ernst **Deutsch,** Oberlehrer.
Oskar Adam Heinrich **Aichinger,** Oberlehrer.
Fürchtegott Ernst **Anders,** Oberlehrer.
Richard Oskar Heinrich **Gneuß,** Oberlehrer.
Dr. Karl Gustav Theodor **Rosenhauer,** ständiger wissenschaftlicher Lehrer.
Karl Emil **Wilhelm,** Oberlehrer.
Karl Rudolf Alfred **Hornig,** Oberlehrer.
Ernst Edmund **Benz,** wissenschaftlicher Lehrer.
Felix Albert Otto **Schneider,** wissenschaftlicher Lehrer.
Albert Kurt **Schmalfuß,** wissenschaftlicher Lehrer,

wurde am 18. Dezember 1884 zu Dresden geboren, besuchte daselbst bis Ostern 1897 die 10. Bürgerschule und war dann bis 1906 Schüler des Wettiner Gymnasiums. Nach bestandener Reifeprüfung widmete er sich an der Universität Leipzig dem Studium der Theologie und legte im Sommerhalbjahr 1910 vor der Königl. Prüfungskommission für Theologen in Leipzig das examen pro candidatura et licentia concionandi ab. Während des Winterhalbjahres 1910/11 war er in Dresden als Hauslehrer tätig.

Dr. Ernst Willibald **Hänsch,** wissenschaftlicher Lehrer,

geboren am 12. März 1882 zu Oschatz, besuchte die Seminarübungsschule zu Oschatz und sodann die Thomasschule zu Leipzig, wo er Ostern 1903 die Reifeprüfung bestand. Er widmete sich darauf dem Studium der klassischen Sprachen und der Geschichte an der Universität Leipzig, promovierte zum Dr. phil. und bestand das Examen für das höhere Schulamt im Oktober 1910. Darauf wurde er dem Gymnasium in Zwickau zur Ableistung seines Seminarhalbjahres zugewiesen, Ostern 1911 der Realschule und Realprogymnasium zu Großenhain.

Franz Joseph **Just,**

geboren am 26. November 1882 in Dresden, besuchte von Ostern 1894 an das Annenrealgymnasium in Dresden-A., das er Ostern 1903 nach bestandener Reifeprüfung verließ. Vom 1. April 1903 bis 1. April 1904 genügte er in Dresden seiner militärischen Dienstpflicht. Ostern 1904 bezog er die Universität Leipzig, um Neuere Sprachen und Geographie zu studieren. Im April 1909 legte er mit Erfolg vor dem Stenographischen Landesamte die Stenographielehrerprüfung ab. Im März 1910 bestand er vor der Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Leipzig die Prüfung für das höhere Schulamt. Nachdem er vom 1. April 1910 an Mitglied des neuphilologischen Seminars am Realgymnasium in Chemnitz gewesen war, wurde er vom Königl. Kultusministerium zur Übernahme einer Vertretung der II. Realschule in Leipzig-Reudnitz zugewiesen. Vom 1. Mai bis Oktober 1911 war er an der staatlich konzessionierten Vorbereitungsanstalt von Prof. Pollatz tätig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Schüler.

Die mit * bezeichneten Schüler sind vergangene Ostern, die mit ** bezeichneten im Laufe des Schuljahres eingetreten, die nicht numerierten im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Die Schüler, welche am stenographischen Unterricht teilnehmen, sind durch St hinter dem Namen kenntlich gemacht.

a. Realschule.

Klasse I^b.

Name des Schülers	Geburtszeit	Wohnort der Eltern (Geburtsort des Schülers)	Stand des Vaters
Paulig, Martin	3. Febr. 93	Gr. (Forst N.-L.)	Fabrikbesitzer
1) Ringpfeil, Oskar St	8. Okt. 95	„	Malermeister †
2) Günther, Kurt St	18. Dez. 95	„	Tischlermeister †
3) Köppler, Richard	20. April 97	Kleinraschütz	Drucker
4) Wilhelm, Fritz	24. Mai 96	Gr. (Walddorf)	Realschuloberlehrer
5) Starrowsky, Rudolf St	29. April 95	„ (Dresden)	Eisenbahnassistent
6) Prinz, Otto	31. März 96	Naundorf b. Schlieben	Landwirt
7) Lauschke, Kurt St	3. Nov. 96	Gr.	Fabrikant
8) Körner, Rudolf	30. Aug. 96	„	Bürgerschullehrer
9) Thomschke, Herbert	14. März 95	„	Bahnhofswirt
10) Uhlig, Fritz St	3. Okt. 96	„	Stellv. Stadtwachtmeister
11) Simmroß, Willy	8. Febr. 97	„	Buchbindermeister
12) Börner, Arno	26. Nov. 94	„	Fabrikant
13) Simon, Walter	10. März 94	Sebenico i. Dalm. (Altranft)	Generaldirektor
14) Prinz, Richard	10. Jan. 94	Naundorf b. Schlieben	Landwirt
15) Neff, Hans St	29. Sept. 95	Gr.	Oberpostassistent
16) Kloepel, Artur St.	23. März 94	Blumberg	Gasthofsbesitzer
17) Steinert, Kurt	6. Dez. 92	Uebigau	Hotelbesitzer
18) Günther, Friedrich	28. Okt. 96	Mülbitz (Kaitz b. Dr.)	Kaufmann
19) Donner, Walter St	9. Jan. 97	Gr.	Eisenbahnassistent
20) Philipp, Rudolf	2. März 96	Neustadt b. St.	Kaufmann

Klasse II^b.

21) Gabsch, Erich St.	22. Dez. 96	Gr. (Dresden)	Baumeister
22) Scheibe, Erich St	30. Aug. 96	„	Lokomotivenführer
23) Harig, Ernst St	26. Okt. 95	Naundorf b. Lauchh.	Landwirt
24) Knoch, Kurt	20. Dez. 94	Golßen	Seilermeister
25) Arnold, Christof St	12. Okt. 97	Gr.	Fabrikbesitzer und Stadtrat
26) Traffehn, Werner	20. Mai 96	Spremberg	Webschuldirektor
27) Brinckmann, Rudolf St	6. Mai 97	Ruhland (Lauchhammer)	Gasthofsbesitzer †
28) Teuber, Max St	22. Okt. 96	Gr.	Privatmann
29) Klingner, Richard St	9. Jan. 98	Zschieschen	Maurerpolier
Jacobi, Karl St	15. Nov. 94	Ruhland	Bäckermeister
30) Schmidtchen, Gerhard	23. Sept. 96	Radeburg (Glogau)	Kaufmann
31) Harz, Johannes	1. April 97	Gr. (Radebeul)	Realschuloberlehrer
32) Pech, Hermann St	22. Juni 95	Lauchhammer (München)	Betriebsleiter
33) Nicklisch, Oswin St	30. Aug. 97	Gr. (Breitingen)	Bahnmeister
34) Mann, Gerhard	8. Mai 96	„	Ziegeleibesitzer †
35) *Worms, Kurt	20. Febr. 95	Finsterwalde (Altenau b. Kalau)	Oberbahnassistent
36) Thiergen, Johannes	2. April 97	Gr.	Kaufmann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name des Schülers	Geburtszeit	Wohnort der Eltern (Geburtsort des Schülers)	Stand des Vaters
Klasse II^c.			
37) Theile, Johannes St	12. Mai 96	Cunnersdorf	Mühlenbesitzer †
38) Schmidt, Rudolf St	11. Aug. 96	Ortrand	Kaufmann
39) Koch, Walter St	16. Sept. 96	Priestewitz (Serkowitz)	Eisenbahnassistent
40) Müller, Gerhard St	14. Aug. 97	Gr.	Kaufmann
41) Hendel, Erich St	18. Nov. 95	„ (Chemnitz)	Amtsgerichtssekretär
42) *Geyer, Paul	6. Dez. 96	Herzberg a. E. (Glauchau)	Werkmeister
43) Klunker, Alfred St	31. Jan. 97	Stauda	Gutsbesitzer
44) Rosenblatt, Paul	25. Sept. 96	Gr.	Kaufmann
45) Andrich, Hans	1. Aug. 96	Weinböhla (Hilbersdorf)	Bahnhofswirt
46) Müller, Friedrich St	20. Aug. 96	Gr.	Stadthauptkassierer
47) Jungfer, Fritz	5. Sept. 96	Naundorf	Lohgerbereibesitzer
48) Conrad, Walter	10. Mai 95	Cottbus	Kaufmann
49) Walther, Georg	22. Sept. 97	Gr.	Wagenfabrikant
50) Gaensehals, Fritz St	1. Juli 96	„ (Radeburg)	Schlachthofdirektor
51) Riedel, Fritz	8. Jan. 96	Drebkau	Kaufmann †
52) Mann, Kurt St	18. Aug. 95	Gr.	Seifensiedermeister
53) Hummel, Walter	10. Sept. 94	Elsterwerda	Hotelbesitzer †
Klasse III^b.			
54) Wilde, Werner St	23. Aug. 98	Gr.	Kaufmann
55) Münch, Otto St	20. Juli 97	Zschornegosda	Gutsbesitzer
56) Schreiber, Johannes St	11. Mai 96	Gr.	Bürgerschullehrer †
57) Lossack, Fritz St	24. Mai 98	„ (Zwenkau)	Sekretär
58) Werner, Erich St	22. Juni 98	„	Uhrmacher
59) Meißner, Artur St	3. Dez. 96	Mülbitz	Schneidermeister
60) Winkler, Karl St	4. Okt. 97	Liebenwerda	Kaufmann
61) Dressel, Kurt	15. Jan. 96	Särchen (Senftenberg)	Maurermeister
62) Ott, Max St	30. Dez. 97	Gr.	Konditor
63) Beck, Alexander St	13. März 98	„ (Dresden)	Obermusikmeister
64) Hinze, Walter St	2. Jan. 95	Berlin (Görlitz)	Kaufmann
65) **Stasinowsky, Gustav	1. Okt. 96	Cottbus	Fleischermeister †
66) Kaulfuß, Max St	18. Febr. 97	Elsterwerda	Bäckermeister
67) Hutschenreuter, Fritz St	24. Mai 96	„	Kaufmann †
Trentzsch, Johannes St	27. Juli 96	Oberebersbach	Gutsbesitzer
68) Lorenz, Herbert St	29. Juni 96	Biehla b. E. (Löbtau)	Fabrikbesitzer
69) *Klinkott, Gotthold	17. Okt. 94	Calau (Kalkwitz)	Kantor
Franz, Julius St	8. Okt. 98	Gr. (Dresden)	Proviantmeister
70) Hufnagel, Gerhard St	14. Okt. 97	Lauchhammer	Gießereivorsteher †
71) Randig, Artur	20. Febr. 98	Gr. (Klingenthal)	Eisenbahnschaffner
72) Schiffel, Erich St	8. Jan. 96	Lauchhammer	Buchhalter
73) Benß, Herbert St	11. März 98	Mülbitz (Naundorf b. Str.)	Dirig. Lehrer
74) Heinze, Günter St	7. März 97	Spremberg	Fabrikbesitzer †
75) Hachmeister, Karl	27. Juli 97	Gr.	Kaufmann
76) Helm, Johannes	15. Juni 98	Zottewitz	Rittergutspachter
Hachmeister, Rudolf St	12. Aug. 96	Gr.	Kaufmann
Klasse IV^b.			
77) Holzhausen, Kurt	25. Jan. 99	Gr.	Lohgerbereibesitzer
78) Hasche, Johannes	26. Mai 98	Strießen (Tuttendorf)	Pfarrer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name des Schülers	Geburtszeit	Wohnort der Eltern (Geburtsort des Schülers)	Stand des Vaters
79) Wolf, Erich	16. Nov. 98	Kleinraschütz (Meißen)	Ziegeleibesitzer
80) Schumann, Felix	30. Sept. 97	Gr.	Baumeister
81) Rentzsch, Alfred	23. Juli 98	Gävernitz	Gutsbesitzer
82) Pankow, Fritz	28. Aug. 99	Gr.	Regimentssattler
Haber, Alfred	5. Nov. 97	Ortrand (Leipzig)	Kaufmann
83) Möbius, Hans	29. Aug. 98	Gr. (Werdau)	Buchhalter
84) Schering, Erwin	11. Juli 98	„ (Bielitz)	Werkmeister
85) Rühle, Ewald	28. April 98	Zabeltitz	Briefträger
Dähne, Kurt	20. Dez. 98	Mückenberg (Fermerswalde	Bahnhofsaufseher
86) **Jeschke, Edgar	17. Dez. 97	Zschieschen (Breslau)	Pflegev. Korbmacher Krolikowski
87) Thielemann, Fritz	12. Febr. 99	Gr. (Dresden)	Bäckermeister
88) *Richter, Arndt	30. Nov. 96	Senftenberg	Fabrikbesitzer
89) Dörner, Richard	6. Mai 98	Thalberg (Maasdorf)	Kaufmann
90) Klammt, Fritz	2. Jan. 99	Kalkreuth (Gr.)	Futtermeister
91) Knoth, Fritz	16. Mai 98	Gr. (Kemnitz b. Dr.)	Sekretär
92) Müller, Reinhard	5. März 99	„	Baumeister †
93) Jurk, Hermann	27. Aug. 99	Ortrand	Kaufmann
94) Kleinsimon, Herbert	31. Okt. 98	Gr.	Kaufmann
95) Arndt, Willy	18. Aug. 98	Gröditz	Klempnermeister
96) Pech, Johannes	21. Aug. 98	Lauchhammer	Betriebsleiter
97) Wolf, Herbert	13. Sept. 98	Liebenwerda	Kaufmann
98) Schreiber, Karl	10. Aug. 98	Priestewitz	Ziegelmeister
99) Einert, Albert	21. Juni 98	Gr. (Ölsnitz i. V.)	Sekretär
100) Roch, Johannes	7. Dez. 98	„	Baumeister
101) Zschischang, Walter	22. März 99	Ortrand	Kaufmann
102) Rademacher, Friedrich	28. Febr. 99	Bockwitz	Maurermeister
103) Hoffmann, Max	9. Aug. 98	Petershain	Glashüttenbesitzer

Klasse V^b.

104) Starrowsky, Johannes	10. Aug. 99	Gr. (Stetzsch b. Dr.)	Eisenbahnassistent
105) Ott, Wilhelm	11. Jan. 99	„	Konditor
106) Romanowsky, Wladimir	18. Dez. 99	„	Fabrikdirektor
107) Liehr, Herbert	21. Dez. 99	„ (Saupersdorf)	Kaufmann
108) Sörgel, Erich	15. Nov. 99	Skassa (Borna)	Sekretär
109) Körner, Hermann	12. Febr. 1900	Gr.	Bürgerschullehrer
110) Große, Hermann	2. Nov. 99	„	Bäckermeister
111) Rädisch, Friedrich	23. Febr. 99	Dresden	Kaufmann †
112) Koppelt, Herbert	14. März 1900	Gr.	Hilfsbahnsteigschaffner
113) Bielagk, Otto	20. Juli 99	„	Kaufmann †
Jähnichen, Willy	12. Sept. 98	„ (Olbernhau)	Amtsstraßenmeister
114) *Berger, Alfred	17. Juli 98	Medingen	Schmiedemeister
115) Seifert, Martin	26. Nov. 99	Gr.	Buchhändler
116) Weiße, Kurt	3. März 99	„	Fabrikant
117) Kockisch, Feodor	9. Jan. 99	Priestewitz (Beiersdorf)	Gutsbesitzer †
118) Lauschke, Karl	1. Sept. 99	Gr.	Fabrikant
119) Born, Alfred	18. Aug. 99	Naundorf	Gutsbesitzer
120) Kirsten, Alfred	27. Aug. 99	Strießen	Kantor
121) *Schlenkrich, Fritz	14. Jan. 98	Gr. (Ebersbach L.)	Bahnhofsvorsteher
122) **Gormaß, Otto	21. März 99	Wien (Agram)	Kaufmann †
123) Salzmann, August	17. Mai 99	Gr. (Schönebeck a. E.)	Konditor
124) **Krüger, Oskar	1. April 99	„ (Dresden)	Amtsstraßenmeister

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name des Schülers	Geburtszeit	Wohnort der Eltern (Geburtsort des Schülers)	Stand des Vaters
Klasse VI^b.			
125) *Apelt, Fritz	24. Aug. 1900	Gr.	Bürgerschullehrer
126) *Birke, Richard	25. Jan. 01	„	Kaufmann
127) *Huhle, Alfred	18. Aug. 1900	„	Rechnungssekretär †
128) *Rühle, Erhard	19. Mai 1901	Priestewitz	Prokurist
129) *Volke, Hans	20. Mai 01	Naundorf	Lehrer
130) *Grimmer, Herbert	5. Febr. 01	Gr. (Cotta)	Eisenbahnassistent
131) *Meißner, Fritz	5. April 01	„	Feilenhauermeister
132) *Rentzsch, Kurt	9. Juli 99	Kleinraschütz	Fleischermeister
133) *Zschäckel, Hermann	27. Dez. 1900	Gr.	Glasermeister
134) *Selka, Alfred	27. Nov. 1900	Naundorf	Postbeamter
135) *Klunker, Willy	1. Juni 01	Stauda	Gutsbesitzer
136) *Berger, Edmund	19. Mai 01	Gr.	Sparkassenkontrolleur
137) *Gauch, Erich	24. Jan. 01	„ (Loschwitz)	Buchhalter
138) *Lorenz, Helmut	28. Okt. 1900	Biehla b. E.	Fabrikbesitzer
139) *Hofmann, Werner	23. Febr. 01	Ortrand	Maurermeister
140) *Liebert, Heinz	26. Juni 01	Gr. (Mülbitz)	Eisenbahnassistent
141) *Böhme, Edgar	15. Juni 01	„	Färbereibesitzer
142) *Koch, Otto	28. Febr. 01	Priestewitz	Eisenbahnassistent

b. Realprogymnasium.

Untersekunda (I^a).			
143) von Heldreich, Hansjoachim	3. Febr. 97	Gr.	Fabrikbesitzer
144) Stahl, Kurt	20. Febr. 96	„ (Berthelsdorf b. Fr.)	Bezirksarzt
145) Winkler, Kurt St	11. Juni 95	„	Fabrikdirektor
146) Goepel, Georg	5. Febr. 95	Charlottenburg	Rechnungsrat
147) Lassig, Walter St	15. Jan. 97	Gr.	Bürgerschullehrer
148) Sicker, Johannes St	30. Jan. 97	„	Drogist
149) Rein, Wilhelm	29. Sept. 94	Berleburg (Guteborn)	Forstmeister
150) Thomas, Friedrich	28. Febr. 97	Kalkreuth (Skassa)	Stabsveterinär
Obertertia (II^a).			
151) Fritzsche, Johannes St	24. Sept. 96	Gr. (Radeburg)	Privatmann
152) Arnold, Fritz St	28. Jan. 98	„	Fabrikbesitzer
153) Walch, Reinhold	24. Sept. 98	„ (Elberfeld)	Fabrikdirektor
154) Hasche, Gottfried	30. Jan. 96	Strießen (Tuttendorf)	Pfarrer
155) Klapprodt, Alfred	23. Febr. 95	Berlin	Handelsexpedient
Untertertia (III^a).			
156) Beger, Erhard St	1. Okt. 97	Nauleis (Golberode)	Gutsbesitzer
157) Zschille, Franz St	31. Juli 97	Gr.	Kaufmann
158) Hedrich, Karl St	25. Okt. 97	„	Schneidermeister
159) Tertscheck, Martin St	8. April 98	„	Kaufmann
Körner, Alfred	14. Jan. 95	Spremberg	Drogist
160) Voigt, Werner St	21. Mai 98	Gr.	Kaufmann
161) Hacker, Horst St	12. Mai 98	Netzschkau	Schloßprediger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name des Schülers	Geburtszeit	Wohnort der Eltern (Geburtsort des Schülers)	Stand des Vaters
Quarta (IV[a]).			
162) Rehn, Johannes	21. März 99	Gr. (Leipzig-R.)	Bürgerschullehrer †
163) Grimmer, Roland	10. Jan. 99	„ (Stetsch b. Dr.)	Eisenbahnassistent
164) von Bünau, Heinrich	21. Sept. 98	„ (Leipzig)	Oberstabsarzt
165) Huhle, Fritz	29. Mai 99	„	Sekretär †
166) Berndt, Alfred	1. Mai 99	„	Bürgerschullehrer
167) Thiele, Fritz	1. Sept. 98	„	Kaufmann
168) Sörgel, Kurt	5. Dez. 98	Skassa (Borna)	Sekretär
169) *Teubner, Willy	28. Dez. 97	Gr. (Halle a. S.)	Brandversicherungsinspek-
170) Berger, Johannes	1. Okt. 98	„	Kaufmann [tor
171) Naundorf, Alexander	6. Mai 99	„	Fabrikbesitzer
Quinta (V[a]).			
172) Berndt, Hellmut	9. April 1900	Zschieschen	Brauereibesitzer
173) Kriegel, Herbert	5. Mai 1900	Walddorf	Fabrikant
174) Thomas, Ernst	10. Mai 1900	Kalkreuth (Skassa)	Stabsveterinär
175) Nitsche, Rudolf	5. Okt. 99	Gr. (Kleingaglow)	Gasanstaltsdirektor
176) Richter, Alfred	28. Dez. 99	„ (Chemnitz)	Rechtsanwalt
177) Drechsler, Johannes	1. Okt. 99	„ (Görlitz)	Lokomotivenführer
Sexta (VI[a]).			
178) *Bär, Heinz	13. Juli 1900	Gr. (Döbeln)	Bezirkssteuersekretär
179) *Wilhelm, Hans	31. Jan. 01	„	Realschuloberlehrer
180) *Beylich, Hermann	31. Aug. 1900	„	Kürschnermeister
181) *Caspari, Hermann	3. Juli 1900	„	Fabrikbesitzer
182) *Reuß, Gottfried	27. Juli 1900	„	Kaufmann
183) *von der Wense, Hans	27. Nov. 01	„ (Dresden)	Major
184) **Lamprecht, Hans	5. Nov. 98	„ (Mallmitz i. Schl.)	Wirtschaftsinspektor †
185) **Kalmus, Alfred	26. Sept. 1900	„ (Coswig)	Kaufmann

Von den Schülern, die Ostern 1911 unsre Anstalt ohne das Reifezeugnis verließen, gingen H. Müller (III[a]), H. Leichsenring (III[a]) und Fr. Pertisch (IV[a]) auf die Fürstenschule in Meißen, W. Eichenberg (V[a]) und W. Großmann (V[b]) auf das Realprogymnasium in Radebeul, H. Vogel (III[b]) auf die Oberrealschule in Halle, A. Hannusch (IV[b]) auf die Realschule in Kamenz, B. Herklotz (III[b]) auf die Müller-Gelineksche Realschule in Dresden, G. Roick (IV[b]) auf die Zeidlersche Realschule in Dresden, J. Pügner (VI[b]) auf das Freimaurerinstitut in Dresden-Striesen, R. Saro (VI[b]) auf eine Realschule in Leipzig, E. Klinger (II[b]) auf das Seminar in Frankenberg, R. Gruno (IV[b]) in die hiesige landwirtschaftliche Schule, E. Lassig (VI[b]) und H. Schumann (VI[b]) zurück in die Bürgerschule. A. Haase (III[b]) will Landwirt werden, G. Klöditz (III[b]) und K. Schumann (III[b]) Beamte, R. Gaupisch (III[b]), G. Hänsel (III[b]), M. Kirmes (III[b]) und J. Berger (IV[b]) Kaufleute.

Von den Schülern, die im Laufe des Schuljahrs aus unsrer Anstalt ausschieden, traten J. Franz (III[b]) und A. Haber (IV[b]) in eine Realschule zu Leipzig ein, K. Dähne (IV[b]) in die Realschule zu Finsterwalde, J. Trentzsch (III[b]) in die landwirtschaftliche Schule zu Meißen, M. Jänichen (V[b]) in die Bürgerschule zu Hainichen. K. Jacobi (II[b]) wird Kaufmann, A. Körner (III[a]) Drogist. O. Tschirner (I[b]) mußte wegen schwerer Erkrankung in das Elternhaus heimkehren, wird aber zu unsrer großen Freude im neuen Schuljahre am Unterricht wieder teilnehmen können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 19. September fand eine außerordentliche Reifeprüfung statt, für welche der Direktor der Anstalt zum Königlichen Kommissar ernannt worden war. Das Ergebnis war folgendes.

Paulig, Martin, Großenhain, geb. 3. Febr. 93, Wissen 2b, Betragen 2a, Beruf Kaufmannstand.

Am 21. März dieses Jahres wurde, nach vollendeter ordentlicher Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Studienrats Professor Schreyer aus Blasewitz als Königlichen Kommissars, folgenden Schülern das wissenschaftliche Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst zuerkannt.

Name des Schülers	Heimat	Geburtszeit	Wissen	Betragen	Erwählte Laufbahn
1) von Heldreich, Hansjoachim	Großenhain	7. Dez. 95	2a	1	Realgymnasium
2) Stahl, Kurt	„	20. Febr. 96	2	1	„
3) Winkler, Kurt	„	11. Juni 95	2b	1	„
4) Goepel, Georg	Charlottenburg	5. Febr. 95	3a	1	„
5) Lassig, Walter	Großenhain	15. Jan. 97	3a	1	„
6) Sicker, Johannes	„	30. Jan. 97	3a	1	„
7) Rein, Wilhelm	Berleburg	29. Sept. 94	3a	1	Marine
8) Thomas, Friedrich	Kalkreuth	28. Febr. 97	3a	1	Realgymnasium
9) Ringpfeil, Oskar	Großenhain	8. Okt. 95	1	1	Oberrealschule
10) Günther, Kurt	„	18. Dez. 95	2a	1	Bankfach
11) Köppler, Richard	Kleinraschütz	20. April 97	2	1	Beamtenlaufbahn
12) Wilhelm, Fritz	Großenhain	24. Mai 96	2	1	Bankfach
13) Starrowsky, Rudolf	„	29. April 95	2	1	Eisenbahndienst
14) Prinz, Otto	Naundorf b. Schl.	31. März 96	2	1	Bankfach
15) Lauschke, Kurt	Großenhain	3. Nov. 96	2b	1	Oberrealschule
16) Körner, Rudolf	„	30. Aug. 96	2b	1	Seminar
17) Thomschke, Herbert	„	14. März 95	3a	1	Beamtenlaufbahn
18) Uhlig, Fritz	„	3. Okt. 96	3	1b	„
19) Simmroß, Willy	„	8. Febr. 97	2b	1	Oberrealschule
20) Simon, Walter	Sebenico i. Dalm.	10. März 94	3a	1b	Bankfach
21) Prinz, Richard	Naundorf b. Schl.	10. Jan. 94	3a	1	Kaufmannstand
22) Neff, Hans	Großenhain	29. Sept. 95	3a	2	Steuerfach
23) Günther, Friedrich	Mülbitz	28. Okt. 96	3a	1	Maschinenfach
24) Donner, Walter	Großenhain	9. Jan. 97	3	1	Eisenbahndienst

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H. Öffentliche Schulhandlungen.

1. **Mündliche Prüfung:** Montag den 25. März.

Vormittags	8—8,30 Uhr	Kl. III^{b}	Religion	*Schmalfuß.*
	8,30—8,55		Französisch	*Böttcher.*
			Jour de Printemps, par Xavier Marmier, vorgetr. von W. Wilde.	
	9—9,20	Kl. III^{a}	Erdkunde	*Deutsch.*
	9,20—9,40		Geschichte	*Benz.*
	9,40—10	Kl. IV^{a}	Lateinisch	*Hänsch.*
	10—10,25	Kl. IV	Erdkunde	*Benz.*
	10,25—10,50	Kl. IV^{b}	Rechnen	*Wilhelm.*
			Die Kreuzschau, von Chamisso, vorgetr. von Fr. Pankow.	
	10,55—11,20	Kl. V	Naturbeschreibung	*Anders.*
	11,20—11,45		Deutsch	*Hänsch.*
			John Maynard, von Th. Fontane, vorgetr. von O. Gormaß.	
	11,50—12,10	Kl. VI^{a}	Lateinisch	*Schmalfuß.*
	12,10—12,35	Kl. VI	Deutsch	*Wilhelm.*
	12,35—12,55	Kl. VI^{b}	Französisch	*Just.*
			Zieten, von Fr. von Sallet, vorgetr. von Fr. Apelt.	
Nachmittags	3—3,20	Kl. II^{a}	Geometrie	*Rosenhauer.*
	3,20—3,40		Englisch	*Schneider.*
	3,40—4,05	Kl. II^{b}	Algebra	*Meyer.*
	4,05—4,35	Kl. II^{bc}	Chemie	*Gneuß.*
	4,35—5,00	Kl. II^{c}	Englisch	*Just.*
			Excelsior, by Longfellow, vorgetr. von R. Walch.	

2. **Entlassungsfeier:** Donnerstag den 28. März vorm. 11 Uhr.

Zeichnungen der Schüler und Arbeiten des Werkunterrichts liegen von Sonntag den 24. März mittags 12 Uhr bis Donnerstag mittags 12 Uhr aus.

Aufnahmeprüfung: Montag den 15. April früh 7 $^{1}/_{2}$ Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben sich mit Feder und Papier zu versehen, Bücher jedoch erst nach erfolgter Aufnahme sich anzuschaffen.

Schulanfang: Dienstag den 16. April früh 7 Uhr.

Der Unterzeichnete kann über Schulangelegenheiten **genaue Auskunft nur im Schulgebäude** erteilen. Gewöhnliche Sprechzeit Wochentags von 11—$^{1}/_{2}$12 Uhr.

Prof. Dr. Gustav Schuberth,
Direktor.

FIRMA HERRM. STANCE (G. PLASNICK), GROSSENHAIN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf